Bezugspreis für Januar durch die Post bezogen 2.00 Mk. ausschl. Bestellgeld in der Stadt Münster 2.00 Mk. frei ins Haus
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung". „Der Münsterländer" für Feld Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise wochentäglich
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13 Ecke Hamburger Straße — Fernsprecher Nr 2445 2449 und 2450
Geschäftsstelle Prinzipalmarkt 13/14. Fernsprecher Nr. 78.
Berliner Redaktion: Paul Fr Hübgen Berlin SW 68. Perl Bedemannstraße 5 Fernsprecher Nollendorf 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel- u. Vergnügungs-Anzeigen 15 Pfg., für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familien-Anzeigen 8 Pfg., bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe

Mittwoch, den 12. Januar 1927.

76. Jahrgang. Nr. 38

Die Gewerkschaftsführer bei Dr. Curtius.

In Erwartung der Entscheidung des Zentrums.

‡ **Berlin**, 12. Jan. (Tel.)

Dr. Curtius setzte am heutigen Mittwoch seine Bemühungen um die Bildung einer Regierung fort. Um 12 Uhr empfing er, wie das Nachrichtenbüro des V. D. Z. hört, Vertreter der freien Gewerkschaften, der christlichen und der Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften. Mit Interesse sieht man in parlamentarischen Kreisen der heutigen Fühlungnahme des Zentrums mit dem Sozialdemokraten und Deutschnationalen entgegen. Dr. Curtius dürfte bis dahin kaum irgendwelche entscheidenden Schritte unternehmen.

Wie das Nachrichtenbüro des V. D. Z. hört, hat Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius nunmehr auch Einladungen an Führer der Wirtschaft ergehen lassen. Diese Besprechungen werden am Donnerstag oder Freitag stattfinden. Im übrigen bestätigt es sich, daß Dr. Curtius zunächst die heutige Fraktionssitzung des Zentrums abwarten und inzwischen keine weiteren parlamentarischen Verhandlungen über die Regierungsbildung führen wird.

Wie die V. Z. aus der nächsten Umgebung des Reichsaußenministers Dr. Stresemann erfährt, hat dieser nicht die Absicht, im gegenwärtigen Augenblick zu den (von uns in der Morgenausgabe wiedergegebenen) Anfragen der „Germania" Stellung zu nehmen. Das ist sehr zu bedauern. Die Stellungnahme Stresemanns hätte die Situation sehr klären können.

Die Entwaffnungsverhandlungen als Agitationsmittel.

Die Stimmungsmache der Pariser Rechtspresse.

w **Berlin**, 12. Jan. (Tel.) Wie schon seit mehreren Tagen, bemüht, sich auch heute wieder ein Teil der französischen Presse, so „Echo de Paris", „Temps" und andere Blätter, den seit zwei Tagen im Gange befindlichen Verhandlungen zwischen den deutschen Vertretern und der Botschafter-Konferenz, die politische Bedeutung eines Kernproblems für die deutsch-französischen Beziehungen beizulegen und gegen eine Bereinigung der beiden sogen. Restfragen Stimmung zu machen. Diese Kampagne erweckt, wie wir aus Berliner politischen Kreisen erfahren, sehr steigendes Befremden. Man erblickt darin im Zusammenhang mit anderen, bereits vor Beginn der Besprechungen veröffentlichten tendenziösen Artikeln zu den schwebenden Fragen eine planmäßige Stimmungsmache derjenigen Kreise, die eine deutsch-französische Verständigung verhindern wollen. Es wäre sehr bedauerlich, wenn es diesem Pressefeldzug gelingen würde, die an sich nicht leichten Verhandlungen zu stören und damit dem Fortgang der Verständigung die von deutscher Seite aufrichtig gewünscht wird, Schwierigkeiten zu bereiten.

Aus dem Hauptausschuß des Preußischen Landtages.

pd **Berlin**, 11. Jan. (Tel.) Der Hauptausschuß des Preußischen Landtages setzte am Dienstag die Vorberatung des Haushaltes beim Abschnitt „Gesundheitspflege" zum Wohlfahrtsetat fort. Ministerialdirektor Krohne stellte dabei eine Zunahme der Kropfkrankheit fest, die auf eine Jodarmut in den Nahrungsmitteln zurückzuführen sei. Diese erkläre sich aus der starken künstlichen Düngung unserer Böden. Dem künstlichen Stickstoff fehle ein gewisser Bestandteil von Jod, der in dem Chilesalpeter vorhanden sei. Das Wohlfahrtsministerium sei mit dem Leunawerk in Verbindung getreten, um zu erreichen, daß dieser künstlichen Düngung ein gewisser Prozentsatz Jod zugeführt werde. Zur Frage der Eheberatungsstellen erklärte der Ministerialdirektor, daß erfreulicherweise eine starke Zunahme dieser Stellen zu verzeichnen sei. In den von dem Hochwasser betroffenen Gebieten sei eine neue nicht lebensgefährliche Krankheit entstanden, die vom Volksmund mit dem Namen „Schlammfieber" belegt wurde. Zur Untersuchung und Bekämpfung dieser Krankheit seien Medizinalbeamte beauftragt worden. Großer Wert sei auf die Bekämpfung der Mückenplage zu legen. Gegen den starken Geburtenrückgang müssen durchgreifende Maßnahmen ergriffen werden.

Minister Hirtsiefer setzte sich für die Verleihung des Professorentitels an wissenschaftlich besonders verdiente Ärzte ein. Der Minister verteidigte die Maßnahmen, daß jetzt den Kassenärzten die volle Gebühr gezahlt werde und nicht mehr eine Kürzung um 20 Prozent erfolge.

Der Ausschuß beschäftigte sich noch eingehend mit der Frage der Kasernierung der Prostituierten, gegen die auch die Regierung ist. Von einer Reihe von Gemeinden seien starke Bedenken geltend gemacht worden. In der Abstimmung zum Abschnitt „Gesundheitspflege" wurden verschiedene Änderungen der Titel des Voranschlages und Neueinführungen vorgenommen. So wurde eine stärkere Umwandlung von nicht vollbesoldeten Medizinalräten in vollbesoldete, die Erhöhung des Titels für Tuberkulosenfürsorge um weitere 400 000 Mark, des Titels für Säuglingsfürsorge um 200 000 Mark, des Titels für sozialhygienische Ausbildung von Ärzten um 15 000 Mark, der Beihilfen zur Einführung der Gesundheitsfürsorge in den Schulen um 60 000 Mk., des Beitrages zur Veranstaltung von Forschungen über Ursache und Verbreitung der Krebskrankheit um 30 000 Mark, des Titels für den Erweiterungsbau der Hebammenlehranstalt in Insterburg um 100 000 Mark beschlossen. Neu eingefügt wurden besondere Titel zur Unterstützung für Schwangere in den letzten sechs Wochen vor der Niederkunft, zu Beihilfen für wissenschaftliche Arbeiten und Gutachten für das Robert Koch-Institut und für die Nahrungsmitteluntersuchungsanstalt. Ferner wurde eine Vermehrung der Ministerialratsstellen um 4 Stellen beschlossen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung fanden ferner einige deutschnationale Anträge auf Milderung der Notlage der Hebammen, Vermehrung der Schulärztestellen unter besonderer Berücksichtigung der höheren Schulen auf Vollbesetzung der Kreisärzte, Höherstufung der technischen Assistenten bei den medizinischen Instituten, sowie auf Einwirkung auf die Kurpfuscherei Annahme. Ferner wurden u. a. angenommen: Anträge der Sozialdemokraten auf Vermehrung der Landesgewerbeärzte und Zuweisung von Assistenzärzten zur Ausbildung in gewerbehygienischen Fragen, ferner auf Einbringung eines Reichshebammengesetzes. Auch der Antrag des Zentrums, bei der Weinkontrolle die Kontrolleure als Beamte mit entsprechender Besoldung anzusehen, sowie Anträge der Deutschen Volkspartei, die nicht vollbesoldeten Medizinalräte nach Gruppe 11 aufrücken zu lassen, fanden Annahme. Desgleichen ein Antrag der Demokraten auf Festlegung einer Bestimmung, wonach der für das Bezirkshebammenwesen ausgeworfene Betrag auch für die Niederlassung von Hebammen verwendet werden kann, ferner ein Antrag der Wirtschaftspartei, nebenamtlich Lehraufträge an den Technischen Hochschulen für Hygiene und Bakteriologie in ordentliche Lehraufträge auszubauen. Angenommen wurden auch die Anträge der Kommunisten auf Aufhebung der kasernierten Prostitution.

Der Ausschuß trat sodann in die Beratung des Abschnittes über allgemeine Volkswohlfahrt ein. Frau Abg. Dr. Heßberger (Z.) trat ein für die Hebung des Milchkonsums, Unterstützung sittlich gefährdeter Frauen, Schaffung von Notstandsarbeiten für erwerbslose Frauen, deren es 245 000 in Deutschland gebe, sowie für Schulungskurse für Frauen. Diese Forderungen wurden auch von anderen Fraktionen unterstützt.

Vom Abgeordneten Steinhoff (Dntl.) wurde ein Antrag über die Versorgung der Kleinrentner zur Annahme empfohlen. Abgeordneter Schmiljan (Dem.) forderte, daß die produktive Erwerbslosenfürsorge stärker betätigt werde. Er empfahl einen Antrag, auf die Reichsregierung einzuwirken, den durch die Inflation geschädigten Kapitalrentnern eine gesetzliche Versorgung durch eine Rente zu gewährleisten anstelle der Kleinrentnerfürsorge. Abg. Heidenreich (DVP.) begründete eine Reihe von Anträgen seiner Fraktion auf Erhöhung von Etatstiteln für allgemeine und für Jugendwohlfahrt. Frau Abg. Christmann (Soz.) erörterte eingehend Fragen der Jugendfürsorge. Auch müßten die weiblichen Erwerbslosen in derselben Weise versorgt werden wie die männlichen. Abg. Schön (WP.) wandte sich u. a. gegen den Bevölkerungszuzug nach den Großstädten. Minister Hirtsiefer sagte Prüfung der Wünsche hinsichtlich der produktiven Erwerbslosenfürsorge zu und beklagte, daß ihm für die Wohlfahrtsaufgaben so wenig Mittel zur Verfügung gestellt werden. Zur Rentnerfrage erklärte er, daß die Gemeinden zur Zeit nicht in der Lage seien, höhere Aufwendungen zu machen. Eine reichsgesetzliche Regelung sei notwendig. Hierauf wurde die Weiterberatung auf Mittwoch vormittag vertagt.

Mexikos Antwort an Coolidge.

Verschärfung der Opposition gegen die Washingtoner Regierung.

tu **Newyork**, 12. Jan. Die mexikanische Botschaft in Washington hat der amerikanischen Presse eine Erklärung des mexikanischen Außenministeriums als Antwort auf die Kongreßbotschaft Coolidge übergeben. In der Erklärung wird höflich aber bestimmt zum Ausdruck gerach, daß **Mexiko an seiner bisherigen Politik festhalte. Mexiko trage keine Verantwortung an den Vorgängen in Nicaragua und wünsche durchaus keinen militärischen Zusammenstoß mit den Vereinigten Staaten.** Jeder, der das Stärkeverhältnis der beiden Staaten kenne, müsse einen solchen Gedanken als absurd bezeichnen. Unbegreiflich wäre es, wenn Amerika seine alte Tradition aufgebe und Gewalt vor Recht stelle. Das Ölgesetz sei berechtigt und werde daher auch durchgeführt werden. Die Amerikaner könnten ja bei einer gemischten Kommission vorstellig werden. Mexiko habe das Recht, Sacasa anzuerkennen und sich dabei lediglich von dem Wunsche leiten lassen, einen Rechtszustand herbeizuführen.

In Washingtoner parlamentarischen Kreisen erwartet man mit größter Spannung das Erscheinen Kelloggs vor dem auswärtigen Senatsausschuß. Senator Borah beabsichtigt, mit einem scharfen Angriff gegen die Regierung vorzugehen.

Präsident Coolidge ließ erklären, daß er nach seiner Botschaft der Presse nichts mehr zu sagen habe. Alles weitere werde Kellogg im auswärtigen Ausschuß mitteilen. Der Senat hat seine Debatte über die Mittelamerika-Politik bis nach der Sitzung des Senatsausschusses vertagt. Im Repräsentantenhaus fand eine neue außerordentlich erregte Debatte statt, bei der Abg. Huddeston erklärte, Coolidge bemühe sich, einen mexikanischen Krieg zu erzwingen. **Die Lage verschärfe sich immer mehr. Zweifellos bestehe ernste Kriegsgefahr, wenn nicht noch in letzter Minute die Gegensätze überbrückt werden könnten.** Wie das möglich sein solle, sei jedoch vorläufig nicht zu erkennen.

Admiral Latimer hat neue Verstärkungen besonders an kleinen Schiffen angefordert, da er Unruhen an der Ostküste Nicaraguas erwartet.

Nach südamerikanischen Meldungen haben in Chile, Buenos Aires, Guatemala und Panama große Studentenkundgebungen gegen die Mittelamerika-Politik der Vereinigten Staaten stattgefunden. Im chilenischen Parlament ist ein entsprechender Antrag eingegangen.

Die Zusammenstöße in Mexiko.

Sacasa lehnt Costaricas Vermittlung ab.

tu **Newyork**, 11. Jan: (Tel.) Nach hier vorliegenden Meldungen soll zwischen Sacasa und Diaz eine Schlacht im Gange sein. Ferner wird gemeldet, daß in Bluefields in Nicaragua, ein junger Mann von einem amerikanischen Posten erschossen wurde. In einem Interview erklärte Sacasa, daß der Präsident von Costarica zwischen ihm und den Vereinigten Staaten vermitteln wolle; er werde sich jedoch nie auf Vorschläge einlassen, die nicht seine Anerkennung als Präsident enthielten.

Amerikanische Marinetruppen sind den Fluß Escondido, 60 englische Meilen hinaufgezogen, um im Innern Nicaraguas eine neutrale Zone zu errichten. Eine andere neutrale Zone ist an der Mündung des Wawa vorbereitet worden. Im Gebiet des Wawa haben viele amerikanische Mahagoni-Gesellschaften ihren Sitz.

Nach Meldungen aus Mexiko-City sind die von den mexikanischen Behörden verhafteten Berichterstatter von Associated Preß und United Preß wieder freigelassen worden. Gegenüber den amerikanischen Meldungen über Revolution in Mexiko, stellt die Regierung Calles erneut fest, daß sie der Lage nach vollständig Herr sei. Ebenso dementiert die mexikanische Regierung die Deportation von Geistlichen nach Cuba. Diese seien vielmehr in Schutzhaft genommen worden, weil sie den Gesetzen Widerstand geleistet hätten.

Wie weiter gemeldet wird, sollen bei Zusammenstößen in Mexiko 13 Personen getötet worden sein.

Der neue französische Senat.

Die Schwenkung nach links.

Wenn der Ausgang der Senatswahlen in Frankreich ein getreues Bild von der zurzeit in Frankreich herrschenden Stimmung gibt, so darf man als erfreuliches Zeichen buchen, daß die von mancher Seite ausgesprochene Erwartung, die Wahlen würden das bisher bestehende Stärkeverhältnis im Senat nur unwesentlich ändern, oder gar die Position der Parteien des Nationalen Blocks stärken, sich nicht erfüllt hat. Außenpolitisch dürfte es angesichts der bevorstehenden Auseinandersetzung Briands über seine Friedenspolitik mit Poincaré von besonderer Bedeutung sein, daß die Versuche, die Senatswahlen unter der Briand feindlichen Parole der nationalen Einigung durchzuführen, gescheitert sind. Die Parole der nationalen Einigung, der sich bei der letzten Regierungsbildung angesichts der bedrohlichen Währungslage die Kammer fügte, hat diesmal versagt. Man darf daraus schließen, daß das freie Spiel der politischen Kräfte in nicht all zu ferner Zeit wieder in Erscheinung treten, daß es zum mindesten alsbald einsetzen wird, wenn die Sicherheit der Währung gewährleistet erscheint.

Die Bedeutung der eben vollzogenen Senatswahlen resultiert in stärkerem Maße aus der Wahl oder Nichtwahl einzelner prominenter Persönlichkeiten, als aus dem zahlenmäßigen Gewinn oder Verlust der einzelnen Parteien, über deren Gruppierung sich bei der Verschwommenheit der parteipolitischen Begriffe noch nichts Endgültiges sagen läßt. Unter jenen Mißerfolgen prominenter Persönlichkeiten steht seiner Bedeutung nach an erster Stelle der Durchfall des „Alleingängers" Millerand. Er hatte darauf verzichten müssen, unter den Kandidaten der Parteien der „Nationalen Einigung" zu stehen, weil seine immer stärker in faszistisch-diktatoriales Fahrwasser geratenen Neigungen selbst den Männern der Nationalen Einigung als zu schwere Belastung erschien, so daß sie den ehemaligen Präsidenten der Republik seinem Schicksal überlassen mußten. Da der vorauszusehende Mißerfolg nun eingetreten ist, wird Herrn Millerand seine verschiedentlich ausgesprochenen Gelübde verwirklichen und vorerst wenigstens aus der politischen Arena verschwinden müssen. Weitere ähnliche bedauerliche Mißerfolge sind: die Niederlage des bisherigen Senatspräsidenten de Selves, dessen Wahl vor zwei Jahren für das Kartell eines seiner ersten schweren Niederlagen bedeutete, und vor allem der Durchfall des Senators Billiet, des großzügigen und aus tausend Quellen in Schwerindustrie und Hochfinanz gespeisten Financiers der politischen Korruption. Die Wahl des Justizministers Barthou und des bisherigen Kammerpräsidenten Péret, sowie des lothringischen Großindustriellen de Wendel, ist für die Rechte kein sonderlich starker Trost, wie denn überhaupt der krampfhafte Triumph über den für die Parteien der Nationalen Einigung teilweise günstigen Wahlausgang in Elsaß-Lothringen, der näheren Betrachtung nicht ganz standhält. Es hat sich dort aus Mißverständnis und Verworrenheit und aus der Ungeklärtheit der parteitaktischen Situation eine Verfahrenheit der Einstellung ergeben, die in diesem Falle der Rechten zugute gekommen ist, die aber keinesfalls als unzweideutiger Ausdruck des politischen Willens des Landes gewertet werden kann.

Wenn die Sozialisten und die Kartellparteien nicht dahingelangt sind, eine noch größere Mehrheit im Senat bilden zu können, so liegt die Schuld daran, in der Verschiedenheit der Wahltaktik, die die Parteien des Kartells nicht von vornherein zur Aufstellung einer Einheitsfront gelangen ließ, sondern sie dazu zwang, erst nach dem ersten Wahlgang die entscheidende Parole für das jeweilige Verhalten ihrer Wahlmänner im zweiten resp. dritten Wahlgang auszugeben. Insbesondere haben die Kommunisten die Wahlresultate durch ein sinnloses Manöver für das Kartell ungünstig beeinflußt, indem sie eine kommunistische Kandidatenliste ankündigten, aber nicht herausgaben. Dieses Manöver ist vermutlich als eine Aktion in dem alten Kampf der Kommunisten gegen den Senat überhaupt anzusehen, dessen Wiederaufleben eine der ständigen Begleiterscheinungen aller Senatswahlen ist. Dabei ist dieser Kampf um die Abschaffung des Senates gänzlich aussichtslos, denn er könnte nur durch einen Beschluß der Nationalversammlung, die sich bekanntlich aus Kammer und Senat zusammensetzt, herbeigeführt werden, und es ist natürlich ausgeschlossen, daß jemals die Mitglieder des Senates das Zustandekommen der verfassungsmäßigen Zweidrittelmehrheit für einen solchen selbstmörderischen Beschluß ermöglichen würden.

Der errungene Erfolg, des Linkskartells wiegt jedenfalls stark genug, um Poincarés Politik sehr nachdrücklich zu beeinflussen. Albert Dubarry, der Herausgeber der „Volonté", glaubt über die Folgen der Senatswahlen bereits folgendes sagen zu können: „Welche Konsequenzen werden die Wahlen haben, von denen sich einige Resultate deutlich gegen die These von der nationalen Einigkeit richten, die das Lebensprinzip des Kabinetts Poincaré ist? Ich will noch einige Tage warten, bis ich die Folgerung ziehe, denn ich glaube zu wissen, daß der Leiter der Regierung bereits einen Entschluß gefaßt hat, den die letzten Entwicklungen

Aus aller Welt.

Die Personalveränderungen im Völkerbundssekretariat.

tu **Genf**, 11. Jan. (Tel.) Der bisherige japanische Untergeneralsekretär des Völkerbundes, Dr. Nitobe, und der bisherige Direktor der politischen Abteilung, Mantoux, sind mit dem heutigen Tage offiziell aus dem Völkerbundssekretariat ausgeschieden. Am 14. Januar werden der neue deutsche Untergeneralsekretär Dufour-Feronce und am 17. Januar der neue Direktor der politischen Abteilung, Sugimura, ihre Ämter antreten.

Der Grippebericht des Völkerbundes.

tu **Genf**, 11. Jan. (Tel.) Die Hygiene-Sektion des Völkerbundes veröffentlicht heute auf Grund der Meldungen der verschiedenen Sanitätsverwaltungen des Auslandes den ersten Bericht über die Ausdehnung der Grippeepidemie. Für Deutschland liegt ein Bericht des Reichsgesundheitsamtes vor. Während in Belgien, England, Norwegen, Schweden und der Tschechoslowakei die Grippe bisher keinen außergewöhnlichen Umfang angenommen hat und in Italien kein Fall von Grippe bekannt geworden ist, haben Frankreich und Spanien eine erhebliche Ausdehnung der Epidemie zu verzeichnen. Die schweizerische Hygieneverwaltung gibt bekannt, daß die Grippeepidemie seit dem 10. Dezember sehr nachgelassen habe.

Kammermusik.

Münster, den 11. Januar.

Klavierabend von Werner Grewe.

Als einen außergewöhnlich begabten Pianisten haben wir den Veranstalter des gestrigen Klavierabends in der Aula des Realgymnasiums Werner Grewe bereits gelegentlich der offiziellen Eröffnung des Bechsteinsaales kennen gelernt. Für sein diesmaliges Auftreten hatte der noch sehr jugendliche Künstler ein Riesenprogramm aufgestellt, dessen Bewältigung schon allein an die physische Kraft ungeheure Anforderungen stellte. Die Technik ist bei dem jungen Künstler, der eben das zwanzigste Lebensjahr überschritten haben mag, derartig hoch entwickelt, wie man es nur selten antreffen wird. Als Schüler des bekannten Klaviervirtuosen Arthur Schnabel in Berlin hat Herr Grewe offenbar die Gelegenheit wahrgenommen, das Spiel der verschiedenen pianistischen Größen zu beobachten und sich manche von deren Eigenarten selbst anzueignen. Davon zeugten vielfach die mit übermäßiger Kraft hervorgehobenen Bässe, deren Klang die Grenzen des Schönen doch um ein Bedeutendes überstieg. Zur Eröffnung hörten wir „Präludium und Fuge" in D-dur für Orgel von J. S. Bach, für Klavier übertragen von Busoni, eine geistvolle Arbeit, die fast eine Orgel zu ersetzen vermag. Die Ausführung war technisch sehr sauber, doch wurde ein genaues Folgen besonders in den tieferen Lagen durch die mäßige Besetzung des Saales erschwert. Da wir wahrlich nicht über eine Konzerthochflut klagen können und es sich an diesem Abend um einen einheimischen jungen Künstler handelte, der doch bereits Proben seines Könnens abgelegt hat, mußte man in einer kunstliebenden Stadt wirklich etwas mehr Zuspruch erwarten. Derartige Veranstaltungen sind doch gerade für unsere musikstudierende Jugend so ungemein lehrreich und anregend. Robert Schumann's „Carneval", op. 9 der uns, in der Kriegszeit von Professor Stoye gespielt, noch in lebhafter Erinnerung steht, bildete eine weitere wertvolle Gabe des Abends. Besonders klangschön waren diejenigen Stücke dieses Werkes, die eine ruhigere Anschlagsart forderten. Die technische Sauberkeit ließ selbst in dem äußerst lebhaften Finale keinen Wunsch offen. An Stelle der Liszt'schen Sonate in h-moll, die Herr Grewe seinerzeit schon öffentlich vorgetragen, hätten wir gern ein anderes Werk gehört. Immerhin müssen wir sagen, daß die Ausführung diesmal mehr geschlossen und auch poesievoller war wie bei der früheren Wiedergabe und deshalb also auch in höherem Maße befriedigte. Auch den nachfolgenden „Mephisto-Walzer" von Liszt haben wir seinerzeit schon von dem Pianisten gehört, doch wollte es uns scheinen, als wenn sich hier doch eine gewisse Ermüdung einstellte. Jedenfalls erschien uns die frühere Wiedergabe bravouröser. Vielleicht galt es diesmal auch, die letzten Kräfte für das Schlußstück „Fantasie über Themen aus Mozarts Figaro" von Liszt—Busoni aufzusparen. Als musikalisch geschmackvoll kann man diese Arbeit allerdings nicht bezeichnen und es bedeutet keinen Verlust, wenn dieses Werk kaum auf dem Repertoir unserer Pianisten zu finden ist. Die technischen Schwierigkeiten stehen keineswegs im Einklang mit der musikalischen Behandlung der Themen. Immerhin sei es anerkannt, daß uns der junge Künstler die Bekanntschaft mit diesem äußerst selten gespielten Werk vermittelt hat. Die Ausführung verdient unbedingt volles Lob, doch möchten wir Herrn Grewe den wohlgemeinten Rat geben, sich nicht zu sehr auf das Gebiet der rein technischen Musik zu begeben. Jedenfalls berechtigt das unbestrittene Talent zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft. Ernst Brüggemann.

Reger-Abend von Franz Ludwig.

Zu gleicher Stunde fand sich im Bechstein-Saal des Musikhauses Hack & Schlichting die Ludwig Gemeinde ein zum 4. Reger-Abend, den Franz Ludwig allein bestritt und zwar durch Vortrag einer Reihe von Kanones, die er mit erläuternden Bemerkungen zu Gehör brachte. Es war ungemein reizvoll und lehrreich dem Vortragenden in das Labyrinth der Regerschen Kunst gerade auf dem Gebiete des Kanons zu folgen. Die plastische Herausarbeitung der Figuren erleichterte den Zuhörern das Verständnis dieser eigenartigen Kunstform, die höchstens Können in sich birgt und daher auch nur wenigen Komponisten geläufig war. Einer dieser Begnadeten war Reger, der diese klassische Kunstform restlos beherrschte und Franz Ludwig ist einer der Begnadeten denen es vergönnt ist den Spuren des Komponisten zu folgen und dessen Kunst ihren Zuhörern zu vermitteln. Herzlicher Beifall dankte ihm dafür. K.

Die Möwe.

Von Hans Arnot.

Die große, erwachsene Möwe stand einen Augenblick ruhend auf einem der Pfosten vor der Landungsbrücke. Ihre Flügelspitzen kreuzten übereinander. Ihr weiches, silberhelles Gefieder legte sich dicht und warm um den behenden Leib. Die dünnen, hohen Beine mit den Schwimmzehen klammerten anmutig am Holz des Pfostens. Traurig und suchend wanderten ihre klugen Augen über das Reich ihrer Nahrung. Doch ihr Blick sah nur das grüne, winterkalte Meer, das unbelebt von Segeln, kaum durchfurcht von einem leise qualmenden Dampfer vor ihr sich dehnte. Grün und sehr still stieg die endlose Wasserebene in den fernen Horizont, über dem gläsern die weißen Sträuße winterlicher Wolken riesig und weit in den dunstigen Himmel ragten. Und sonst sah sie am Strand nur die große Stadt und weiterhin die blauenden Mauern von Wäldern, vor denen sich einige Täler mit dem silbernen Gerinne kleiner Flüßchen abhoben.

Die Möve klappte den langen, vorn gebogenen Schnabel wie zwei Dolchklingen ein paar Mal auf und zu. Der Hunger quälte sie schon Stunden, und obwohl sie das in jedem Winter gewohnt war, bereitete es ihr doch Schmerzen wie jedem lebenden Wesen, das hungern muß. Nun war es schon Mittag. Stundenlang war sie schon über die kalt und glanzlos dünende Meerflut geflogen, aber es war keine Sonne gekommen, und die Schwärme der kleinen Fische und Sprotten waren zu tief unten im Wasser stehen geblieben. Sie war jetzt nahezu erschöpft und blinzelte nach dem Himmel, ob zwischen den Wolkensträußen nicht das gütige Antlitz der Mutter Sonne erschiene und auf warmen, blaßgoldenen Winterhänden wie auf einem Tisch die Fischlein zum Essen an die Oberfläche höbe. Doch die Sonne war noch versponnen und verschleiert, und es würde wohl Nachmittag werden, bis sie kommen könnte.

Sie seufzte. Wie weit war der Sommer und der warme Herbst, wo sie an allem Überfluß hatte und hinter den Vergnügungsdampfern herschweifen konnte, über die guten Gestalten freundlicher Menschen und Ausflügler, die immer etwas Leckeres für sie hatten, aus Tüten und Papier bröckelten und ihr hinwarfen! Sie belohnte sie dafür durch sanfte, schnelle und kühne, stürzende und steigende Flüge mit ausgebreitetem Schwingenpaar. Sie schwebte vor ihren Augen wie ein liebliches Wunder der Kraft und Anmut um den leisen, dunklen Rauch, der aus den Schornsteinen die lange Girlande über das blauzackige Meer legte. Vorbei! Und der Winter war noch so lang. Sie dachte an diesem hungrigen Mittag ihrer Jugend, als sie noch ein kleines, wolliges Nesthäkchen ihrer Mutter war und irgendwo in einer kleinen, behüteten Bucht auf den sanft gesträubten Wellen schaukelte, durch das blaue Salzwasser ruderte und in einem eckig hin und her flitzenden Spiel mit den Geschwistern und Brüdern sich tummelte auf dem funkelnden, leuchtenden Wasser, das von den Wundern der großen Schöpfung erzählte. Wie hatten ihr, da sie zuerst sich selber Nahrung suchte, die kleinen Fische leid getan, daß sie die Armen aus ihrem frohen Spiel und Haschen reißen mußte. Ach, lange hatte sie es nicht begriffen, warum dies sein mußte, bis ihr der Plan ihres eigenen Lebens und des Daseins aufging!

Die Möwe drehte sich auf ihrem Platz einmal herum. Drüben an der Strandmauer kreisten die Ihren ruhelos über dem Wasser, nach Nahrung suchend wie sie selbst. Die lichten Genossen schwebten durch die Luft, stiegen, sanken. Die geschweiften Schwingen ruhten auf dem mütterlichen Element, das sie trug. Die Füße hatten sie unter das breite Schwanzsteuer gelegt. Ihr Schrei gellte hungrig und fordernd herüber. Mehrere kamen ganz nahe geflogen, so daß sie den schönen dunklen Rand ihrer Schwingen sah. Ihre Genossen erschienen ihr manchmal wie verzauberte Märchenelfen, deren Arme sich einfach in wunderbare Flügel verwandelt hatten. Bei ihrem Anblick kam ihr wie so oft der Gedanke, daß sie nicht immer eine Möwe gewesen sei, sondern irgendwann, in einer fernen Zeit in prächtigen Gewändern und mit daseinsjubelnder Stimme auf dem Erdboden gewandelt sein müsse.

Die andern Möwen überflogen den Ausgang eines Kanals, der aus der Stadt die Abwässer in das Meer ergoß. Hin und wieder stürzten sich einige auf das Wasser, das dort in trüber und schmutziger Färbung flutete und übel roch. Eine Möwe ruderte sogar unablässig vor dem Ausfluß hin und her. Sie wußte, was es da zu fischen gab, schmutzige Fleischbrocken und schlechtes Brot.

Einmal hatte sie es selbst versucht und war mit den ausgehungerten Genossen gierig auf den Sud gestürzt. Das war im vorigen Winter gewesen, wo sie zwei Sonnen lang gehungert hatte. Doch es hatte so scheußlich geschmeckt, daß sie sich nachher erbrechen mußte. Lieber wollte sie alle Qualen des Hungers leiden, als dort noch einmal mit den andern herumzuschwärmen und die Abfälle zu essen . . . Freilich, Rotta, ihr Bruder, machte nicht viel Aufhebens daraus. Der hatte einen merkwürdig guten Magen, hatte nicht Lust, hungrig dazusitzen, sondern füllte sich den Magen mit dem Abfall, daß er ihm beinahe platzte. Und oft kam er mit besonders fetten Beefsteaks zu ihr, doch sie konnte sie einfach nicht essen.

Die träumende Möwe schrak auf. Auf der Landungsbrücke

thm nahegelegt haben." Dieser angedeutete Entschluß wäre zwar nur das Selbstverständliche, wäre es eigentlich schon längst gewesen, aber Poincaré hat mehr denn einmal gezeigt, daß er hartnäckig genug ist, das Selbstverständliche zugunsten seiner starren nationalistischen Doktrin zu ignorieren. Nun aber scheint er der faktischen Entwicklung Rechnung tragen zu wollen, und so kann man den Ausfall und die Folgen der Senatswahlen als einen hoffnungsvollen Auftakt für die bevorstehende wichtige Auseinandersetzung zwischen Poincaré und Briand über Briands Friedensoffensive betrachten.

Vom ersten Kongreß der deutschen Zentrumspresse am 9. und 10. Jan. in Hildesheim.

Einen verheißungsvollen Verlauf nahm die erstmals einberufene Tagung der Vertreter der deutschen Zentrumspresse und der Parlamentarier und Führer. Es sollten Aussprachetage sein besonders zur Klärung des Verhältnisses zwischen Partei und Parteipresse. Daneben erfuhren auch die politischen Gegenwartsfragen eingehende Würdigung. Wohl hatten noch mannigfache Fragen der Lösung. Und schon aus diesem Grunde und wegen der notwendigen lebendigen Fühlungnahme zwischen Parlamentariern und Zentrumspresse sind weitere solche Tagungen geplant. Dieser Vorschlag wurde lebhaft begrüßt.

Aus allen Teilen Deutschlands, vom fernsten Osten bis zum Grenzgebiet im Westen — das Saarland mit eingeschlossen — vom Süden bis zum Norden, ferner von Danzig, waren nahezu 140 Verleger und politische Schriftleiter zur Tagung erschienen. Daneben fanden sich die Führer des Augustinusvereins und der Reichspartei mit führenden Parlamentariern — wir nennen u. a. Staatsminister a. D. Stegerwald, Abgeordneter Joos, Abgeordneter v. Papen — ein. Reichskanzler Marx konnte wegen der dringlichen Arbeiten in Berlin nicht persönlich erscheinen und sandte ein herzliches Begrüßungsschreiben, dem wir folgendes entnehmen:

„Die Tagung selbst halte ich für außerordentlich bedeutungsvoll und würde es als einen besonderen Vorteil für die Zentrumspartei und ihre innere Erstarkung betrachten, wenn die dortigen Beratungen mit gutem Erfolge gekrönt würden. Vor allem die Zentrumspresse hat in der Jetztzeit eine besonders wichtige Aufgabe. Wir sind zwar politisch und wirtschaftlich, das läßt sich nicht leugnen, im Vergleich zu den Jahren 1919/20 ein gutes Stück vorausgekommen, es fehlt aber dem deutschen Volke immer noch an der Erkenntnis, welch neue und große Aufgaben von ihm zu erledigen sind angesichts der völligen Umgestaltung des Aufbaues unseres Staatswesens. Die demokratische Staatseinrichtung verlangt eine kluge, entschiedene, zielbewußte Betätigung und Einstellung aller derjenigen, die durch die Verfassung das Recht und damit auch die Pflicht erhalten haben, sich um die Gesundung und Entwicklung des Staatslebens zu kümmern. Die Betätigung im öffentlichen Leben muß bei der demokratischen Staatsverfassung weit mehr von hohen Idealen, Zielen und Motiven getragen sein. Von diesem Gedanken, das deutsche Volk immer mehr zu beseelen, ist in erster Linie Aufgabe der Presse, die durchgehends alltäglich zum Volke zu reden in der Lage ist. Da nach meiner Ueberzeugung die Zentrumspartei vermöge ihrer weltvollen Grundsätze und Ziele in ganz besonderem Maße berufen ist, für das allgemeine Wohl zu sorgen und zu wirken, so ist damit der Zentrumspresse in demselben Maße eine besonders wichtige Aufgabe gestellt.

Immer weitere Kreise des Volkes mit wahrer Staatsgesinnung zu durchdringen muß ihre ernste Aufgabe sein. Die Zentrumspartei ist stets eine Verfassungspartei gewesen. So muß ihre Presse auch ganz besondere Aufmerksamkeit darauf richten, die Achtung und Ehrfurcht vor der Verfassung zu vertiefen und zu verstärken. Nicht nur rechtlich und verfassungsmäßig sollen wir dem neuen Staate dienen, sondern auch mit voller Hingebung unseres Herzens und Gemütes. Volk und Staat sind, wenn je, dann jetzt auf die Hilfe des einzelnen Staatsbürgers angewiesen. Auf der anderen Seite hat uns als Zentrumsleute die neue Verfassung für uns sowohl wie für die Kirche die Freiheit gebracht, um die wir so lange gekämpft und nach der wir uns so lange gesehnt haben. Deshalb eintreten für unser Volks- und Staatsinteresse mit aller Entschiedenheit und aller Kraft!

Die echte Staatsgesinnung läßt das Wohl des einzelnen zurücktreten vor der Rücksicht auf das allgemeine Wohl und Interesse. Diese Wahrheit muß mit besonderem Nachdruck den verschiedenen Interessen- und Berufskreisen unseres Volkes eingeprägt werden, weil die Erfahrung leider Gottes bewiesen hat, daß allzusehr persönliches und berufliches Interesse auch bei der Betätigung im öffentlichen Leben in den Vordergrund getreten ist. Wie viel besser würde es um unser Staatswesen bestellt sein, wenn die materielle Selbstsucht zurückgedrängt würde durch das Streben, dem Ganzen zu dienen.

Nur wenige Grundgedanken über die Aufgaben der Presse kann ich an dieser Stelle zum Ausdruck bringen. Ich bin überzeugt, daß sie bei der Verhandlung in Hildesheim von kundigen Rednern ergänzt und mit Nachdruck und Erfolg vertreten werden. In der Zuversicht, daß die Hildesheimer Tagung zur Stärkung echter Staatsgesinnung in hohem Maße beitragen wird, wünsche ich den Verhandlungen besten Erfolg . . ."

Der Aussprache voraus gingen bedeutsame Referate über die brennenden Fragen, wie „Zentrumspartei und Zentrumspresse", „Die politischen Aufgaben der Zentrumspresse und die Art der Darstellung in der Zeitung", „Das Gesetz gegen Schmutz und Schund", Die bischöflichen Leitsätze u. a. Grundlegend für die Aussprache waren die tiefschürfenden Ausführungen des Abg. Joos. Wertvolle Aufklärungen gab Abg. Stegerwald übr die Regierungskrise und Regierungsbildungsmöglichkeiten. Daneben wurden die Fragen Außenpolitik, vor allem Locarnopolitik, ferner Föderalismus und Unitarismus, Wahlrechtsform, Berufsorganisationen und Partei u. a. eingehend behandet.

Die Aussprache war umfangreich, lebendig und gewinnbringend. Einzelne Punkte der Tagesordnung wurden zur weiteren Durcharbeitung für eine neue Tagung zurückgestellt. Redakteurfragen, Heranbildung des Nachwuchses und ähnliche Organisationsfragen fanden entsprechende Würdigung und Formulierung.

Die Tagung kam am Montagmittag zum Abschluß. Wir sind überzeugt davon, daß sie für alle Teilnehmer gewinnbringend für die Zukunftsarbeit sein wird. Es war eine Aussprache, die notwendig war. Das hat sich deutlich erwiesen. Sie muß öfters möglich gemacht werden. Dann ist der Erfolg gleichbedeutend für die Partei wie für die Zentrumspresse. Alle dienen ja dem einen Ziele: Samm-

kam ein großer, junger Mensch in einem verschossenen Mantel, mit herabgezogenem Schlapphut heran, der etwas in der Hand trug. Vorsicht schien ihr geboten. Und sie stellte die Schwingen hoch, legte die Füße an und ruderte langsam auf das Wasser hinaus, natürlich nicht allzu weit, und beobachtete prüfend, was der junge Mann zu tun sich anschicke.

Dieser schlenderte bis an den äußersten Rand der Brücke, bis zu den weißen Pfosten. Dort blieb er stehen, seufzte tief auf und blickte auf das winterliche Meer hinaus. Dann öffnete er das Papier, das er in der Hand hielt, und begann, langsam weißes Brot und kleine Fleischstückchen, die er sich vom Mittagessen aufgehoben hatte, weit hinaus in Richtung der Möwen zu werfen. Eine Zeitlang schwebten die Brocken verlockend in der Luft und sanken dann in einem Bogen auf das Wasser. Schon hatten die Möwen an der Mauer das willkommene, saubere Mahl bemerkt. Eilig, erst vorsichtig, dann zutraulich schossen sie heran und ließen freudig ihre seilenden, kühnen Schreie ertönen. Die Möwe vom Pfosten war die erste, die ihr Teil bekam. Vor den andern hatte sie schon eine Reihe größerer Fleischstückchen aus dem Wasser aufgefischt.

Über des jungen Menschen Gesicht flog ein Lächeln, als er sah, wie die Möwen sich hungrig auf die Sättigung stürzten, in meisterhaftem Flug in der Luft Brot und Fleisch erhaschten oder pfeilschnell den Brocken auf auf das Wasser fielen. Er glaubte, sie schrien ihn bittend an, doch nicht aufzuhören, und er hatte viel mitgebracht, erspartes Brot von mehreren Tagen. Brot und Fleisch flogen immerzu eins nach dem andern aus seiner Hand zu den Schnäbeln der Möwen.

Wirbelnd und steil stellten die klugen Tiere die Schwingen hoch, schwebten mit den Füßen ruhig einen Augenblick über dem Wasser, schnappten die Beute, kamen wieder hoch und umflogen mit klugen, dankbaren Augen sein Haupt wie Boten des Friedens. Er lächelte ihnen zu und sprach leise, liebe Worte, als sei er ihr Bruder, der nur zufällig eine andere Gestalt habe.

Nun war alles ausgeteilt, was er mitgebracht hatte, und er wandte sich wieder der Stadt zu. Die gesättigten Möwen entfernten sich mit vollem, fröhlichem Schreien. Nur eine Möwe, die Möwe vom Pfosten, folgte ihm und schwebte bis weit auf die Straße um ihn, ohne daß er wußte um ihren besonderen Dank.

Dann flog auch sie zurück zu ihren Genossen. Und im Zurückfliegen sah sie, wie die Sonne auf den Himmel hinaufkam, und die kleinen Fische auf allen Seiten an die Oberfläche des Wassers flogen.

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		11. Jan. (in Reichs-Mark) Geld	11. Jan. (in Reichs-Mark) Brief	12. Jan. (in Reichs-Mark) Geld	12. Jan. (in Reichs-Mark) Brief
Holland	100 Gulden	168.35	168.77	168.51	168.93
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.739	1.743	1.739	1.743
Brüssel	100 Belga	58.51	58.65	58.57	58.71
Norwegen	100 Kronen	107.91	108.19	107.82	108.08
Dänemark	100 Kronen	112.19	112.47	112.31	112.59
Schweden	100 Kronen	112.40	112.68	112.51	112.79
Finnland	100 fin. Mark	10.58	10.62	10.594	10.634
Italien	100 Lire	17.88	17.92	17.80	17.84
London	1 Pfund	20.417	20.469	20.439	20.491
Amerika	1 Dollar	4.208	4.218	4.213	4.223
Frankreich	100 Franken	16.70	16.74	16.73	16.77
Schweiz	100 Franken	81.10	81.30	81.19	81.39
Spanien	100 Peseta	66.70	66.86	66.69	66.85
Tokio	1 Yen	2.056	2.060	2.057	2.061
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.487	0.489	0.489	0.491
Wien	100 Schilling	59.27	59.41	59.32	59.46
Prag	100 Kronen	12.466	12.496	12.473	12.513
Jugoslawien	100 Dinar	7.41	7.43	7.415	7.435
Ungarn	100 Pengö	73.58	73.76	73.66	73.84
Bulgarien	100 Leva	3.037	3.047	3.04	3.05
Lissabon	100 Escudo	21.545	21.595	21.545	21.595
Danzig	100 Gulden	81.50	81.70	81.61	81.71
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.114	2.124	2.117	2.127
Athen	100 Drachm.	5.41	5.43	5.31	5.33
Canada	1 Dollar	4.20	4.21	4.203	4.213
Uruguay	1 Peso	4.24	4.25	4.25	4.26
Kairo	100 Piaster	20.929	20.981	20.934	20.986

Freundliche Gesamttendenz der Börse.

Feste Haltung der Spezialpapiere. — Ungewöhnliche Flüssigkeit des Geldmarktes.

tu **Berlin**, 12. Jan. (Tel.) Die Grundstimmung blieb an den Märkten der Dividendenpapiere fest. Da nach der letzten Steigerung und im Hinblick auf die herannahende Mediotiquidation, für die der 17. Januar Stichtag ist, teilweise Gewinnrealisationen vorgenommen wurden, hielten sich die Befestigungen im Rahmen von etwa 2 Prozent. Eine Anzahl besonderer Werte wurde dagegen wieder stärker gekauft, namentlich aus der Provinz unter Führung des Westens. So eröffneten von Elektrizitätsaktien Rhein. Elektro und Rhein. Westfäl. Elektrizitätswerke 7—7½ Prozent, Deutsche Erdöl nach der gestrigen scharfen Abschwächung 5 Prozent, Ludwig Löwe 5 Prozent, Ostwerke 3 Prozent, Kali Aschersleben 3 Prozent, Bank für Brauindustrie 4,5 Prozent und Klöckner auf die günstigen Prospektausführungen über die Geschäftslage 3½ Prozent höher. Auch Schiffahrtsaktien wurden gefragt und befestigt.

Nach Festsetzung der ersten Kurse wurde das Geschäft am Terminmarkt ruhiger und die Tendenz eher schwächer. J. G. Farben, die mit 322¼ eröffneten, wurden danach mit 320 angeboten. Die feste Haltung der Spezialpapiere und die ungewöhnliche Flüssigkeit des Geldmarktes gaben der Börse aber immer wieder eine Anregung, so daß die freundliche Grundeinstellung trotz mehrfacher Schwankungen während der ganzen Börse erhalten blieb. Später standen in erster Linie Montanwerte, Textilwerte, Schwachstromwerte und verschiedene Einzelpapiere im Mittelpunkt des Verkehrs. Lebhaft gesucht blieben festverzinsliche Werte, die erneut zu anziehenden Kursen notiert wurden, sowie mittlere und kleine Kassapapiere.

Am Geldmarkt stellte sich Tagesgeld, das in jeder Höhe zu haben war, auf 3 bis 5 Prozent und Monatsgeld auf bis 6½ Pro. Der Satz für Warenwechsel mit Großbankgiro ging im Zusammenhang mit dem niedrigeren Reichsbankdiskont auf 4½ bis 3¾ Prozent zurück.

Die Notwendigkeit, wenigstens einen Teil der beschäftigungslosen Gelder unterzubringen, führte zu einer bedeutenden Nachfrage nach fremden Devisen, vor allem aber nach Dollardevisen. Der Berliner Dollarkurs zeigte daher eine scharfe Befestigung von 4,2120 auf 4,2175. Das englische Pfund stellte sich mit 4,8520 gegen den Dollar gleichfalls etwas schwächer. Paris weiter befestigt 122,20. Mailand dagegen mit 115 wiederum nachgebend.

Im einzelnen waren von Montanaktien Mannesmann plus 2 Prozent begehrt. Angeblich nahmen die Thyssenschen Ankäufe ihren Fortgang. Riebeck plus 2 Prozent, Siegen-Solingen trotz der voraussichtlichen Dividendenlosigkeit plus 3 Prozent, Stollberger Zink plus 4 Prozent. Kaliwerte notierten durchweg recht fest. Chemische Werte im Zusammenhang mit den vernachlässigten Farbenindustrie abbröckelnd. Riedel minus 3 Prozent. Unter Maschinenfabriken zogen Schubert u. Salzer um 4 Prozent. Voigt und Häffner um 3 Prozent, Schwartzkopff um 3¼ Prozent an. Deutsche Kabel verbesserten ihren Kurs sprunghaft um fast 9 Prozent, Hugo Schneider um 6 Prozent. Von Textilwerten stellten sich Bemberg 5 Prozent, Hammersen 5½ Prozent und Schlesische Textil 3¼ Prozent höher. Besonders fest setzten ferner Conti Caoutschouc, Gebrüder Junghanns, Ostwerke und der Markt der heimischen Staatsrenten ein, Kriegsanleihe 0,925—0,927½. Auslandsrenten ruhig und unsicher. Anatolier befestigt.

Im weiteren Verlauf der Börse gelangten neue erhebliche Kaufordres des Publikums zur Ausführung, an denen besonders stark das Rheinland beteiligt war. Das Geschäft nahm daher nach einer zeitweisen Beruhigung einen sehr lebhaften Fortgang. Die Kurse konnten auf der ganzen Linie anziehen. Am Kassamarkt mußten auch heute zahlreiche Repartierungen vorgenommen werden, da die Nachfrage nicht zu befriedigen war. Privatdiskont kurze Sicht 4¼ Prozent, lange Sicht 4¼ Prozent.

An der Nachbörse hörte man etwa amtliche Schlußkurse. Am Bankaktienmarkt schwächten sich Mitteldeutsche auf 187 und Commerzbank auf 266½ ab. Die Kapitalerhöhung bei der Commerzbank ist nunmehr Tatsache geworden, die entsprechende Veröffentlichung dürfte unmittelbar bevorstehen. Schiffahrtsaktien wurden nachbörslich gesucht, und zwar Norddeutscher Lloyd zu 160½ und Hapag zu 176¼, Montanktien ruhig, jedoch gut behauptet. Gelsenkirchen 187¾, Phönix 137¾, Harpener 190½, Rheinstahl 201½. Am Elektromarkt hörte man gegen 2.30 Uhr: A. E. G. mit 170¼ und Siemens mit 202½, J. G. Farben vernachlässigt (320½), Kriegsanleihe 0,927.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 12. Jan. (Tel.) Die Ruhe im Weizengeschäft hält bei größter Uninteressiertheit seitens der Eigner sowie der Käufer auch heute an, nachdem neuerlich das Ausland sich zu niedrigeren Preisen verkaufslustig zeigt. Die ersten Lieferungspreise stellten sich unverändert, teils etwas schwächer. In Roggen dagegen setzt sich die Preissteigerung fort. Inlandsmaterial viel, während dringendes und teilweise recht umfangreiches Bedarfsgeschäft bestehen bleibt. Allerdings ist eine größere Vorsicht seitens der Käufer vereinzelt unverkennbar. Das wirkte sich schon in der Preisgestaltung im Terminhandel aus, wo die Kurse mit Ausnahme des um drei Mark höheren Juli-Monats für vordere Sicht nur eine Mark anzogen. Gerste wie auch Hafer ist in mittleren Sorten williger offeriert. Im Mehlhandel behält Roggenmehl weiter lebhaftes Geschäft bei höheren Preisen, während Weizenmehl still liegt. Von Hülsfutterstoffen Kleieartikel gut behauptet, im übrigen wenig verändert.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark betrugen ab Station: Weizen, märk. 264—267, behauptet; März-Lief. 283—284 und Geld; Mai-Lief. 277,75—278 und Geld; Juli-Lief. 280,5; Roggen, märk. 243—248, steigend; März-Lief. 259,5—261,5; Mai-Lief. 258—260; Juli-Lief. 251—252; Sommergerste 217—245; Wintergerste 192 bis 205; Futtergerste —, stetig; Hafer, märk. 178—188, behauptet; Mai-Lief. 204; Mais, loko Berlin 186—188, dito frei Waggon Hamburg —, stetig; Weizenmehl 34,75—35,75, steigend; Roggenmehl 34 bis 35,75, steigend; Weizenkleie 13,25—13,5, fester; Roggenkleie 13,25 bis 13,5, fester; Viktoriaerbsen 51—64; kleine Speiseerbsen 31—33; Futtererbsen 21—24; Peluschken 22—23; Ackerbohnen 21—22; Wicken 23—25; Lupinen, blaue 14,5—15; Lupinen, gelbe 15—16; Seradella neue 24—27,5; Rapskuchen 16,4—16,5; Leinkuchen 20,8—21,2; Trockenschnitzel 10,1—10,3; Sojaschrot 19,1—19,8; Torfmelasse —; Kartoffelflocken 28,4—28,7.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 12. Jan. (Tel.) Innerhalb zehn Tagen —; April—Juni 35,5; Juli—August 36,25; Juli—September 36,5. Tendenz: ruhig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 12. Jan. (Tel.) Gold 2,82; Silber 0,074; Platin 13,50.

tu **Berlin**, 12. Jan. (Tel.) Kupfer: Jan. Brief 117,5, Geld 117; Febr. Brief 117,5, Geld 117; März Brief 117,75, Geld 117,5; April, bez. 118, Brief 118, Geld 117,75; Mai Brief 118,25, Geld 118; Juni Brief 118,5, Geld 118,25; Juli Brief 118,75, Geld 118,5; Aug. bez. 117,25, Brief 117,25, Geld 117,25; Sept. bez. 117,75, Brief 117,75, Geld 117,5; Okt. bez. 118, Brief 118, Geld 118; Nov. Brief 118,25, Geld 118; Dez. bez. 118,5, Brief 118,5, Geld 118,5. Tendenz: fest. Blei: Jan. Brief 56, Geld 55,5; Febr. Brief 55,75, Geld 55,5; März bez. 56, Brief 56, Geld 55,75; April bez. 56, Brief 56,25, Geld 56; Mai bez. 56,5, Brief 56,5, Geld 56,25; Juni bez. 56,5, Brief 56,5, Geld 56,25; Juli Brief 56,5, Geld 56,25; Aug. Brief 56,5, Geld 56,5; Sept. Brief 56,75, Geld 56,5; Okt. Brief 56,75, Geld 56,5; Nov. bez. 56,75, Brief 56,75, Geld 56,5; Dez. Brief 56,75, Geld 56,5. Tendenz: befestigt.

tu **Berlin**, 12. Jan. (Tel.) Elektrolytkupfer 126,5; Original Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) 65—65,5; Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 60—60,5; Original Hüttenaluminium 210; desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214; Reinnickel 340—350; Antimon Regulus 115—120; Feinsilber 76 bis 77.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 12. Jan. (Tel.) Schluß 14,30.

tu **Liverpool**, 12. Jan. (Tel.) Eröffnung. Januar 6,89, März 6,96—6,97; Mai 7,07; Juli 7,17; Oktober 7,21; Dezember —. Tendenz: stetig.

Fortgang der Sydney-Wollauktion.

Beim Fortgang der Sydney-Wollauktion wurden, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", am 10. Januar 10 050 Ballen bester Wollen versteigert. Bei guter Konkurrenz hielten sich die Preise auf der Basis der Vortage. Hauptinteressenten am Markte waren England, Japan und Amerika. Merinokammwollen in Schweiß notierten bis 27½ Pence per engl. lb.

Viehmärkte.

tu **Dortmund**, 12. Jan. (Tel.) Zum heutigen Zucht- und Nutzviehmarkt waren aufgetrieben: 741 Stück Großvieh, 367 Schweine, 65 Kälber. Geschäftsgang: langsam. Es wurden bezahlt für: Kühe 350—675 Mk.; Rinder 250—550 Mk. Einzelne Tiere über Notiz. Schweinemarkt: Es wurden bezahlt für Ferkel im Alter von 6—8 Wochen 24—32, von 8—10 Wochen 32—45, von 10—12 Wochen 45 bis 65 Mk.; Läuferschweine 65—90 Mk. Nächster Markt am 19. Januar.

tu **Osnabrück**, 12. Jan. (Tel.) Auftrieb 157 Pferde, 357 Rinder, 712 Ferkel. Preise: Pferde a) 500—700; b) 400—500; c) 300 bis 400; d) 100—200; Kühe a) 600—750; b) 500—600; c) 350—450; d) 200—300; Rinder a) 400—550; b) 300—400 c) 200—300; d) 100—200; Ferkel von 6—8 Wochen 24—34 Mark; von 8—13 Wochen 35—44 Mark; pro Pfd. Lebendgewicht 0,90—1,15 Pfg. Läuferschweine 45—95 Mark. Marktverlauf: Pferde und Ferkel mittel, Rinder gut. — Der nächste Markt findet am 19. Jan. statt.

tu **Leer**, 12. Jan. (Tel.) Zum heutigen Nutz- und Zuchtviehmarkt waren aufgetrieben 529 Stück Großvieh und 50 Stück Kleinvieh. Der Handel war langsam und gute hochtragende Kühe sehr gesucht. Preise: a) Großviehmarkt: hochtragende Kühe a) 750—800; b) 575—700; c) 425—550 Mark; hochtragende Rinder 400—600 Mark; 1jährige Zuchtbullen 225—600 Mark; 1—2jährige Güsterinder 200—400 Mark. b) Kleinviehmarkt: Ferkel 20—25 Mark; Läufer 35—65 Mark; Schafe und Lämmer 25—40 Mark. — Der nächste Markt findet am 19. Januar statt.

Emden, 11. Jan. Der Handel gestaltete sich mittelmäßig. Auswärtige Käufer waren in großer Zahl erschienen. Hochtragende Kühe 1. Sorte 700—750; 2. Sorte 500—600; 3. Sorte 400—500; Hochtragende Rinder 1. Sorte 500—700; 2. Sorte 450—550; 3. Sorte 350—450; Stammbuchrechtigte 1½jährige Rinder 300—425; Frischmelke und im Frühjahr kalbende Kühe 500—600; ½jährige Zuchtkälber 250—350; ½jährige Bull-Kälber 150—250; Läufer 32—60; Ferkel 15—21. Einzelne Tiere aller Gattungen über Notiz. Der nächste Zucht- und Nutzviehmarkt findet am Dienstag, den 18. Januar 1927 statt.

Handelsnachrichten.

In das Bankgeschäft Wilh. Vogt u. Cie., Berlin, sind die Herren Dr. Helmuth Börnicke und Dr. M. F. Rauh als Teilhaber eingetreten. Die seit längeren Jahren bestehenden gemeinschaftlichen Interessen mit der Bankfirma Fred Ladewig, Den-Haag, haben in gegenseitiger Erteilung von Generalvollmachten ihren Ausdruck gefunden. Dem deutschen Vertreter des Bankhauses Hambleton u. Co., Newyork-Baltimore, Herrn Dr. Einstein, ist zugleich Prokura erteilt worden.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Hörfehler kann keine Haftung übernommen werden.

	11. 1.	12. 1.
Deutsche Staatsanleihen		
Reichsanl. 4-5	0.90	0.91
" 6-9	0.90	0.90
" 1924	—	—
5% Reichsanl.	0.91	0.92
4% "	0.91	0.92
3½% "	0.90	0.91
3% "	0.93	0.93
Schutzgebiet.	17.5	17½
Sparprämie	0.59	0.60
4% Pr. Kons.	0.90	0.92
3½% "	0.90	0.91
3% "	0.91	0.93
Westl. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	12.7	—
8% F.-G.-Anl. 25	102	—
7% dto. 26	—	—
7% G.-Pfandbr.	—	—
Schiffahrts-Aktien		
Austr. Dampfgesellsch.	—	—
Hb.-Südam.-Dampf	173	174
Hansa-Dampf	189	189
Nordd. Lloyd	158	160
Vereinigte Elbe	85½	87
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	190	191
Berl. Handelsg.	274	275
Commerzbank	226	226
Darmst. Bank	267	267
Deutsche Bank	191	192
Disconto	186	186
Dresdner Bank	165	167
Oesterr. Bank	195	197
Reichsbank	179	180
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br.	246	242
" Union	246	246
Lindenbrauerei	123	128
Industrie-Aktien		
Aschen. Leder	24.3	27
Aschen. Spinn.	—	—
Aktienmaschinen	164	170
Adler Zement	184	185
Adlerwerke	117	118
A.-G. für Bau	115	118
Alexander	98	98
A.-G.	168	170
Alten Zement	201	204
Angle C. Gesue	153	153
Anhalter Kohle	138	139
Anhaltwerke	174	174
Annener Gußst.	30	30
Asch. Bergw.	—	—
Augsb.-Nürnb.	141	139
Backe Masch.	—	—
Banning Masch.	56½	60
Baroper Walzw	134	135
Basalt	—	69.5
Bayer. Spiegel	79	80½
Bedburg. Wolle	—	—
Bemberg I. P.	284	285
Berg Eveking	87	96
Berger Tiefbau	293	295
Bergmann	166	166
Berlin Anh. M	61	64.5
Berlin Gubener	290	300
Berl. Karlsruh.	111	114
B. Maschinenb.	132	136
Berzelius	—	—
Beton & Monier	141	145
Bingwerke	55.5	60½
Bismarckhütte	—	—
Boch. Gußstahl	183	185
Bösp. Walzw.	75	—
Braunkohlenbr	188	187
Braunschw. M.	101	104
Breitenb. Zem.	166	170
Bremer Linol.	242	239
Bremer Vulkan	123	128
Buderus	115	116
Busch Lüdenesch	95	99
Busch Waggon	90½	91
Byk Gulden	97.5	105
Calmon Asbest	67	68.1
Capito & Klein	—	—
Charl. Wasser	132	134
Chem. Heyden	135	138
Chem. Gelsenk.	125	127
Chem. Albert	168	176
Consolidation	—	—
Contin. Caoutsch.	121	127
Daimler Motor	86.5	89
Dessauer Gas	187	187
Deutsch. Atlant.	132	142
D. Lux Bergw.	184	186
Dtsch. Asphalt	146	149
D. Eisenbahnb.	—	—
Dtsch. Erdöl	177	180
Deutsche Kabel	123	132
Deutsche Kali	123	131
Dt. Maschinen	116	120
Dt. Schachtbau	126	128
Dt. Wollwaren	63	66
Dt. Eisenhand.	95	98½
Dörkopp	81	81
Düsseld. Eisen	65	69.5
Dynamit Nob	—	—
Egestorff Salz	84.8	88
Eisenw. Kraft	93	93
Elektr. Lieferg.	170	173
Elektr. Liefgs. Kr.	173	173
Elitewerke	44	42
Eschw. Bergw.	173	190
Essener Steink.	191	—
Faber Bleistift	124	126
Fahlberg List	153	149
G. Farbenind.	320	319
Feldm. Papier	195	200
Felten & Guill.	164	166
Finkenb. Zem.	—	—
Flender Brück.	8.1	8.5
Flensb. Schiffb.	93.5	95
Flexilis	—	—
Friedrh. Kali	—	—
Frister	134	135
Gaggenau	114	116
Ganz & Co.	84.5	85
Gebhardt & Co.	—	—
Gelsenk. Bergw.	124	126
Gelsenk. Güßst.	184	186
Germania Portl.	15.5	15²
Gerresh. Glas	198	198
Ges. f. elek. Unt.	162	164
Gildemeister	202	208
Girmes & Co.	110	112
Gladb. Textil	162	165
Gladb. Woll. Ind.	—	—
Goedhardt	168	172
Goldschmidt	120	121
Görts opt.	149	149
Goth. Waggon	38	37½
Gritzner	22	23
E. Gundlach	135	138
Gutmann & M.	106	—
Hacketh. Draht	90	95
Hammerwes	111	113
Hannov. Masch.	130	139
Hasa. Waggon	138	142
Hansa Lloyd	—	—
Harburg. Eisen	77½	—
Harkort Bergb.	110	115
Hark. Brückb.	55	56
Harpen. Bergb.	63.5	65
Hartmann	88	88
Heckmann	41.5	40½
Hedwigshütte	90.5	90.5
Heine & Co.	162	160
Held & Franke	85.5	90
Hemmoor Port.	98	104
Hilgers Verz.	245	245
Hilpert Masch.	89½	90
Hindr. Auffern.	80	80
Hirsch Kupfer	114	121
Hoesch Stahl	116	116
Hoffm. Stärke	175	176
Hohenlohe	96½	98
Ph. Holzmann	27.8	28.3
Howaldtswerke	173	180
Hörster-Godelh.	84.8	88
Hubertus Brk.	101	103
Humb. Masch.	87.5	87.5
Hüttenbenreuth.	80½	82½
Ilse Bergbau	264	267
Junghans	109	112
Kahla Porzell.	128	131
Kali Aschersl.	160	163
Kalker Masch.	85	89
Kammerichw.	38	38.5
Karstadt	179	183
Kassel Federst.	37.8	—
Kattow. Berg.	—	—
W. Kellner	—	—
Klöcknerwerk.	156	162
Koch Adler	—	115
Kohlendestillat	—	—
Köln-Neuessen.	181	182
Köln-Rottweil.	—	—
Könch Waizg.	84½	85
König Wilh.	234	233
Körting Gebr.	121	120
Krauss & Co.	80	81
W. Kreffft	126	126
Kromschröder	126	143
Kronprinz Met.	140	125
Küppersbusch	202	—
Kyffhäuser H.	89.8	—
Lahmeyer	150	154
Laurahütte	82.6	84.5
Leopoldsgrube	129	132
Lindes Eism.	189	189
Lindenberg. St.	64.5	60.5
Lindström	199	209
Linke Hofmann	91.5	92
Lippewerke	—	—
Ludwig Löwe	285	289
Lüdensch. Met.	125	124
Luther Masch.	—	—
Magdeb. Bergw.	162	164
Magdeb. Mühl.	130	134
Magirus	68	70½
Malmedie	—	—
Mannesmann	212	214
Masch. Akt.	146	148
Mark Portl. Zem.	—	—
Maschfb. Baum	105	114
Mechan. Linden	265	268
Meltheuer Tüll	33	32
Paul Meyer	—	—
Mix & Genest	142	145
Mot. Deutz	77½	80½
Mühle Rüning	155	160
Mühlhm. Bergw.	161	160
Müller Gummi	100	—
Nationale Auto	114	116
Nordd. Steingut	188	207
Nordd. Wolle	175	181
Oberbedarf	124	123
Oberschl. Caro	—	—
Oberschl. Koks	146	147
Oeking Stahl	58	52½
Orenst. & Kopp	137	137

Aus der Provinz Westfalen.

◇ **Ibbenbüren, 11. Jan.** (Ein „schwerer Junge") konnte durch die Polizei auf dem hiesigen Marktplatz festgenommen werden. Es handelt sich um einen des öfteren vorbestraften und von der Staatsanwaltschaft in Offenbach gesuchten Mann. Bezüglich verschiedener Gegenstände, die der Betreffende bei sich führte, konnte er den rechtmäßigen Besitz nicht nachweisen. Schließlich gestand er, am gestrigen Tage in Steinbach gestohlen zu haben. Er wurde dem hiesigen Amtsgericht zugeführt. — Das hiesige Krankenhaus, welches vor ca. 15 Jahren bedeutend vergrößert wurde, hat sich im Laufe der Zeit wieder als zu klein erwiesen. Noch im Laufe dieses Jahres soll diesem Übelstand durch Um- und Aufbauten mit einem Kostenaufwand von über 100 000 Mark abgeholfen werden.

-i- **Harfeld, 11. Jan.** (Vom eigenen Reitpferd zu Tode geschleift) wurde Forstmeister v. Estorff, der am 1. April in den Ruhestand treten wollte. Er ritt auf einer Besichtigung ein junges Pferd, das plötzlich scheute und ihn abwarf. v. Estorff erlitt einen schweren Schädelbruch, wurde noch 300 Meter weit mitgeschleift, und als man ihn einige Zeit nachher fand, war er bereits tot. Sein Körper war entsetzlich verstümmelt.

Vermischtes.

Der Haftbefehl gegen Bankdirektor Kunert. Berlin, 12. Jan. Bankdirektor Kunert wird nach wie vor durch die Aussagen des in Haft befindlichen Bürovorstehers Hübner und des ebenfalls verhafteten Direktors Kaiser außerordentlich schwer belastet. Beide geben an, daß sich Kunert von den ungetreuen Justizbeamten Rößler und Pahlke seine Strafakten von der Staatsanwaltschaft hat besorgen lassen, um diese zu vernichten. Der Oberstaatsanwalt hat zugleich mit dem Haftbefehl den Erlaß eines Steckbriefes an alle Länder beantragt und die Beschlagnahme des in die Millionen gehenden Berliner Grundbesitzes des Direktors Kunert angeordnet. Zu den Enthüllungen Kunerts in der Aktenverschiebungsangelegenheit berichtet die B. Z., daß der von Kunert beschuldigte Kriminalkommissar Dr. Ueltzen bei seiner Vernehmung jede Schuld bestreitet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Mannheimer Motorenwerke, Generalkonsul Bonse, läßt eine Erklärung veröffentlichen, wonach er die Strafakten Kunerts nicht zu sehen bekommen habe, sondern nur eine schriftliche Mitteilung darüber erhielt, daß Kunert vorbestraft sei, und über diese Mitteilung im Aufsichtsrat gesprochen habe. Es haben seinerzeit auch keine Differenzen zwischen ihm und Kunert bestanden. Die Strafakten seien, wie das Blatt erfährt, von einem anderen Mitgliede des Aufsichtsrates eingesehen worden, um den Aufsichtsrat über die Tragweite der Anschuldigungen zu informieren.

* **Die Ferienheime für Handel und Industrie** (Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime e. V.) haben, um der gesteigerten Nachfrage nach Plätzen in ihren Heimen zu genügen, die Zahl derselben neuerdings weiter vermehrt. In Bad Reichenhall (Oberbayern) ist das Panorama-Hotel in ihren Besitz übergegangen, das gegen 170 Gäste aufnehmen kann. Das neue Heim soll vor allem dazu dienen, den Mitgliedern der Gesellschaft die Möglichkeit zu geben, von den mustergültigen Kureinrichtungen von Bad Reichenhall Gebrauch zu machen. Die Ferienheime haben weiter in Bad Swinemünde (Ostsee) die Hotelgruppe Splendid, Astoria, Picadilly und Mandjou erworben und werden dort 275 Gästen gleichzeitig Aufnahme gewähren können. Swinemünde hat im Sommer von Berlin aus direkte D-Zugverbindung, sein Strand ist bekannt wegen seiner Breite und Feinsandigkeit. Der Aufenthalt in Swinemünde bietet durch den großen Hafenverkehr viel Abwechslung. Während des Winters halten die Ferienheime ihre Häuser in Schierke (Harz), Traunstein (Oberbayern), Krummhübel (Riesengebirge), sowie das Kur- und Badhaus Kölnischer Hof in Wiesbaden in Betrieb. Auskunft durch die Hauptgeschäftsstelle Wiesbaden, Wilhelmstraße 1.

Steuern und Aufwertung.

Fristverlegung zur Abgabe der Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuererklärungen.

Wie dem Zentralverband des Deutschen Großhandels vom Reichsfinanzministerium soeben mitgeteilt wird, wird der Reichsfinanzminister die Präsidenten der Landesfinanzämter ermächtigen, die Frist für die Einreichung der Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuererklärungen über den 31. Januar 1927 hinaus zu verschieben, sodaß damit zu rechnen sein dürfte, daß in städtischen Bezirken für die Abgabe der Steuererklärungen der 15. bis 28. Februar 1927 und für ländliche Bezirke der 1. bis 15. März 1927 in Betracht kommt.

Kostenfreie Zurücknahme des Rechtsmittels bei Nachprüfung von Einheitswertbescheiden.

Auf eine Eingabe, welche der Zentralverband des Deutschen Großhandels an das Reichsfinanzministerium gerichtet hat, mit dem Ersuchen, Kostenfreiheit bei Zurücknahme des Rechtsmittels bei Nachprüfung von Einheitswertbescheiden zu gewähren, hat der Reichsfinanzminister mitgeteilt, daß die Finanzämter angewiesen sind, in den Fällen, in denen der Steuerpflichtige seinen Einspruch gegen den Einheitswertbescheid zurücknimmt, nachdem ihm das Finanzamt die Berechnungsunterlagen für die Einheitswertfeststellung auf Anfrage mitgeteilt hat, für die Zurücknahme des Rechtsmittels Kostenfreiheit zu gewähren.

⊙ **Fristverlängerung bei der preußischen Hauszinssteuer!**

Wir haben an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die Frist zur Stellung von Hauszinssteuerherabsetzungsanträgen gemäß § 2 Abs. 3 der Hauszinssteuerverordnung (geringere Friedensmiete), § 2 Abs. 4 (bei gewerblich benutzten Räumen), § 4 Abs. 3, 4 und 5 (bei bestimmter Höhe der hypothekarischen Belastung) § 5 (bei Einfamilienhäusern mit weniger als 90 Quadratmeter Wohnfläche) mit dem 31. Dezember 1926 ablaufen sollte.

Wie nach der bisherigen Praxis nicht anders zu erwarten war, hat nunmehr der preußische Finanzminister diese Frist bis zum 31. März 1927 verlängert, sodaß Anträge zur Herabsetzung der preußischen Hauszinssteuer nach wie vor gestellt werden können.

Zu den bevorstehenden Steuererklärungen.

Bekanntlich spielt der Monat Januar im Steuerrecht eine ganz besondere Rolle. U. a. werden in ihm nach den Vorschriften der einschlägigen Bestimmungen die Steuererklärungen für die Vermögensteuer, für die Umsatzsteuer sowie für die Einkommensteuer und Körperschaftssteuer fällig, letztere, wie man wissen wird, für die sog. Frühjahrsveranlager, die allerdings den größten Teil der Steuerpflichtigen umfassen.

Zwar rechnet man hier und da, insbesondere mit Rücksicht auf einen von deutschnationaler Seite im Reichstag eingebrachten Antrag mit einer Terminverschiebung wenigstens für die buchführenden Gewerbetreibenden bis zum Ende des Monats März. Es ist jedoch nicht zu empfehlen, wegen dieser vagen Aussicht nun die Steuererklärungsarbeiten bis zum letzten Augenblicke zu verschieben, da hiermit erfahrungsgemäß stets Unannehmlichkeiten verbunden sind, ganz abgesehen von den vielen Fehlerquellen, die sich bei überhasteter Fertigstellung der Erklärungen ergeben können. Wir empfehlen unseren Lesern aber, schon jetzt hinsichtlich ihrer Jahresabschlüsse die notwendigen Vorarbeiten zu leisten und entsprechende Dispositionen zu treffen und sich früh genug in den Besitz der notwendigen Formulare für die zu den Steuerakten zu nehmenden Abschriften der Steuererklärungen zu setzen.

Die moderne Reichsbahn.

Eine Werbebildschau in Essen. — Der Film im Dienste der Instruktion.

Essen, 9. Januar.

Die deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat unter denm Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse in steigendem Maße die Anwendung moderner privatwirtschaftlicher Methoden in den Zweigen ihres Riesenbetriebes, die zum Publikum Interessenbeziehungen haben, durchgeführt. Jeder Reisende hat es feststellen können in der fortschrittlichen Beachtung von Wünschen der Verkehrsinteressenten, in der Ausgestaltung des Fahrplanes, in der Gewährung von Preisermäßigungen und besonders auf dem Gebiete der Verkehrswerbung. Mit Anglei chung an die Bemühungen ausländischer Verkehrsinstitute werden gegenwärtig alle propagandistischen Möglichkeiten, die den Anreiz zur Benutzung der Reichsbahn erhöhen können, erprobt. Die Bildwerbung steht dabei im Vordergrunde. Die Werbebildschau, die gegenwärtig im Gebäude der Reichsbahndirektion Essen (für das gesamte Reichsbahngebiet) eingerichtet ist, gibt eine instruktive Übersicht über die bisherigen Leistungen auf diesem für die Reichsbahn noch neuartigem Gebiete. Es ist selbstverständlich, daß die Reichsbahnreklame sich erst noch Wege suchen muß, um in einer Zeit außerordentlich ausgebauter Propaganda erfolgreicher vorgehen zu können.

Alle Richtlinien moderner Plakatkunst sollen in den Dienst der Verkehrswerbung gestellt werden: Originalität, künstlerische Painture, geschickte Anordnung des Stoffes, zugkräftiger „Schlagsatz" und kluge Abstimmung von Bild und Text. Die notwendige Berücksichtigung der textlichen Einzelheiten (Fahrplannotizen usw.) bedeutet eine beträchtliche Hemmung; die Plakate aus der Anfangszeit der Eisenbahnreklame machen das deutlich. Der Text ließ noch an Klarheit und Kürze, das Bild an Eindringlichkeit fehlen. Bald gewahrt man den Fortschritt: Die Wintersportplakate, sowie die Bäder- und Ausflugsfahrtenplakate zeichnen sich durch abgewogene Farbigkeit und sinnvolle Komposition aus. Einige Plakate können für die drei gewiß prononcierte Bildwerbung der Städte neue, vorbildlich propagandistische Pointen andeuten. Zur Förderung des Sonntags- und Wochenendverkehrs zur Waterkante und zu landschaftlich schönen Gegenden wurden die bekannten — und man darf betonen — erfolgreichen Plakate herausgebracht. Die Werbung für den Sonderzugverkehr in die bedeutenden Städte dient zur Hauptsache kulturellen Aufgaben, so dem Besuche von Theatervorstellungen, Ausstellungen, Festspielen, historischer und sonstiger Sehenswürdigkeiten. Im Güterverkehr beginnt man erst neuerdings, die Vorteile zweckmäßiger Werbung auszuwerten. Auch die mit Bildschmuck ausgestatteten Werbeschriften zeugen für die moderne, privatwirtschaftlich klug berechnende Propagandatätigkeit der Reichsbahngesellschaft.

Besondere Anerkennung verdienen zwei, von der Filmstelle der Reichsbahngesellschaft in Berlin geschaffene Instruktionsfilme, die den Pressevertretern vorgeführt wurden: „Die Kehrseite der Medaille" und „Der technische Sicherungsdienst". Der erstere hat insbesondere alle Vorzüge eines guten Lehrfilmes. Er zeigt in anregender, ja amüsanter Weise, wie man als Bediensteter das Publikum nicht behandeln soll. Also nicht unhöflich und grob, kurz angebunden und nachlässig sein, sondern jeden Fahrgast als Kunden der Reichsbahn ansehen! Das wird mit wirkungsvoll gekurbelten Szenen an der Sperre, auf dem Bahnsteig und in den Zügen dargetan. Das ist wirklich ein Weg, um ein ideales Verhältnis zwischen Reichsbahn und Publikum zu schaffen.

Entlarvung einer internationalen Rauschgift-Großhandels-Gesellschaft.

w **Berlin, 12. Januar.**

Der Berliner Kriminalpolizei ist es in monatelanger Arbeit gelungen, die größte internationale Schiebergesellschaft, die den verbotenen Handel mit Rauschgiften sorgfältig organisiert hatte, unschädlich zu machen. Bisher war es nie gelungen, die Quellen der Kleinhändler festzustellen. Es gelang der Kriminalpolizei, zwei russische Kaufleute als Häupter der Bande zu ermitteln, die einen lebhaften Geldverkehr mit dem Auslande unterhielten.

Die Rauschgifte kamen früher direkt nach Hamburg. Nachdem dort durch die Zollbehörden größere Mengen beschlagnahmt worden waren, wurden unter Vermeidung von London englische Häfen gewählt. Aber dort konnten die Behörden bald größere Mengen beschlagnahmen. Die Schieber wählten darauf den Freihafen von Kopenhagen, wo der Prokurist einer angesehenen Speditionsfirma die falsch deklarierten Sendungen in einem Hause im Freihafengebiet aufnahm. Die beiden Russen besorgten dann von Kopenhagen aus den weiteren Versand. Berliner Kriminalbeamte beschlagnahmten im Verein mit den dänischen Behörden in Kopenhagen 18 Kilogramm Morphium und 8 leere Morphiumbüchsen. Der Prokurist legte ein Geständnis ab. Am gleichen Tage griff die Kriminalpolizei in Berlin zu und verhaftete die beiden Kaufleute und ihre zahlreichen Helfer. Bei einem wurden 13 Kilogramm Heroin und 4 Pfd. Rohopium gefunden. Nach anfänglichem Leugnen legten beide ein Geständnis ab. Die französische Kriminalpolizei und die Polizeibehörden der übrigen Länder, die durch das internationale Optumabkommen miteinander in Verbindung stehen, wurden für weitere Ermittlungen eingehend unterrichtet.

Wie weiter bekannt wird, bezogen die bereits verhafteten beiden deutschen Kaufleute die Gifte von einem hiesigen russischen Arzt, der in Berlin namentlich als Exporteur für Kokain und andere Rauschgifte auftrat. Dieser besorgte sich ordnungsmäßig Ausfuhrgenehmigungen, auf die ihm die Proben in Kisten von 50—60 Kilo u. a. zur Ausfuhr nach Rumänien geliefert wurden. Mit Hilfe einer russischen Expedition einer hiesigen großen Expeditionsfirma wurden die von der Zollbehörde bereits kontrollierten Kisten ohne Verletzung der Zollsiegel geöffnet, das Kokain herausgenommen und durch Magnesit und Schlemmkreide von gleichem Gewicht ersetzt. So wurden die Kisten nach Rumänien gesandt, ohne daß eine Beschwerde wegen des gefälschten Inhaltes einlief. Im Großhandel wurde die Kiste anders deklariert oder mit chemischen Reagenzien so bearbeitet, daß sie nicht wieder zu erkennen waren. Sie gingen dann als schwarzer Lack, Stiefelwichse und Rasiercreme in die Welt. In China und Japan verdienten die Händler am Kilo Kokain 1200—1600 Mark. Die Großorganisation bestand schon mindestens drei Jahre. Die in Berlin Verhafteten wurden alle dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Zu diesen gehört noch ein Chemiker, der früher Prokurist einer hiesigen pharmazeutischen Fabrik war. Kurz vor ihrer Verhaftung hatten die beiden hiesigen Haupthändler noch aus Amerika einen Auftrag über Lieferung von 120 Kilo Kokain erhalten.

Aus dem Reiche des Rundfunk.

Westdeutsche Funkausstellung. Köln, 8. Jan. Auf mehrere an das Messe- und Ausstellungsamt Köln gelangte Anfragen teilt das Messe- und Ausstellungsamt Köln mit, daß eine Wiederholung der Westdeutschen Funkausstellung in Köln geplant ist, daß der Termin der Veranstaltung sich aber aus verschiedenen Gründen vorläufig noch nicht festlegen läßt. Eine erneute Propaganda für den Rundfunk in Kön durch eine Ausstellung müßte selbstverständlich das billige Gerät in den Vordergrund rücken; nach dem augenblicklichen Stand der Sende- und Empfangsversuche ist der Langenberger Sender jedoch in Köln nicht so zu hören, daß das billige Gerät ohne Einschränkung zu verwenden wäre. Die zweite Westdeutsche Funkausstellung darf bei dem Publikum nicht Hoffnungen erwecken, die sich nachher als unerfüllbar erweisen. Die geplante Ausstellung wird wieder in Verbindung mit dem Reichsverband Deutscher Funkhändler (Berlin) veranstaltet.

Sport, Turnen, Wandern.

Radsport.

Mannschaftsänderungen für das 18. Berliner Sechstagerennen.

In der Zusammenstellung der Mannschaften für das 18 Berliner Sechstagerennen, das am Mittwochabend seinen Anfang nimmt, sind in letzter Stunde noch zwei bedeutende Aenderungen vorgenommen worden. Statt der Paare Bauer-Manthey und van Kempen-Marcillac hat man die neuen Kombinationen van Kempen-Bauer und Marcillac-Manthey gebildet. Die Vorstellung der Paare wird übrigens abends ½10 Uhr erfolgen und um 10 Uhr wird Deutschlands Exmeister Paul Samson-Körner den Startschuß abgeben. Die ersten Spurts des Sechstagerennens werden um ½12 Uhr nachts beginnen. Die Zusammenstellung der Paare ist jetzt endgültig folgende:

Mac Namara-Tietz (Australien-Deutschland)
Petri-Junge (Deutschland)
Wambst-Lacquehaye (Frankreich)
Degraeve-Tholembe (Belgien)
Goossens-Stockelynck (Belgien)
Rielens-Koch (Belgien-Deutschland)
van Kempen-Bauer (Holland-Deutschland)
Lorenz-Tonani (Deutschland-Italien)
Rausch-Hürtgen (Deutschland)
Buschenhagen-Frankenstein (Deutschland)
Behrendt-Gottfried (Deutschland)
Manthey-Marcillac (Deutschland-Frankreich)
Seiferth-Mühlbach (Deutschland)
Krollmann-Skupinski (Deutschland)

Briefkasten.

F.-Mühle. Die Füchteler Mühle liegt an der Stever bei Olfen. Man fährt am besten mit der Bahn nach Selm (über Dülmen), dann mit dem Autobus bis Olfen (Markt platz). Von Olfen aus schlägt man den Landweg nach Dülmen ein der nach etwa 30 Minuten bei der Füchteler Mühle über die Stever führt. Man schlägt dann links den Fußweg nach Möllmanns Hof ein und hat von da aus den schönsten Blick auf das Steverta l und die uralte Füchteler Mühle.

Nr. 100 nach Heek. Zu 1: Nein. Zu 2: Nein. Wenn auch die Höhe der Erwerbsbeschränkung in diesem Falle nicht maßgebend ist, so genügt aber Ihre Darstellung nicht für die Gewährung der erhöhten Ausgleichszulage. Zu 3: Nein.

Hameln a. d. Weser. Wir nennen Ihnen das in Ostercappeln, Reg.-Bez. Osnabrück gelegene St. Rochus-Hospital. Weitere geeignete Institute erfahren Sie durch den Caritasverband in Münster i. W., Domplatz 9.

Borghorst. Die Anzahl der bisher verwendeten Marken begründet noch keinen Anspruch auf die Rente. Die Marken werden jedoch bei späterem Eintritt von Invalidität auf die noch zu verwendenden Marken angerechnet. Der Ihnen vom Wohlfahrtsamt erteilte ablehnende Bescheid ist nach §§ 1601 und 1603 des Bürg. Ges.-Buches begründet.

Offene Wohnungen

Großes Parterrezimmer für Büro oder dergl. zu vermieten. Off. unt. W W 294 an Geschst.*

Gut möbl. Zimmer in besser. Hause zum 1. Februar zu vermieten. Nordertstr. 15, pt. *

1 Minute vom Servatiplatz gut möbl. Zimmer m. voller Pension, auf Wunsch Klavierben., z. 1. 2. zu verm. Näh. Geschst. *

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. separ. Küchenbenutz. an kinderloses, ruh., bess. Ehepaar zu vermieten. * Kirchstraße 55, I.

In herrschaftl., ruh. Hause, in vornehmer Lage, vorn an der Bahn gelegen, ist z. 1. Febr. ein schön möbl. Zimmer zu verm. Wahrstr. 8 b.*

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Auf Wunsch einzeln. Gallizinstr. 56, II. r.

Möbliertes Zimmer (Stadtmitte, Radio-Anschluß) an Studentin od. berufstät. jg. Dame sofort zu vermiet. Off. u. S T 313 an Geschst.*

Möbl. Mansarde in ruhig. Hause gegen Hilfeleistung an solid., älteres, sauberes Mädchen, das schon in bess. Häusern geputzt hat, abzugeb. Off. u. Z A 316 an die Geschäftsstelle. *

In herrschaftl. Hause ein eleg. möbl. großes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. * Lindenplatz 1 a, II. Etage.

Gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch, Dauerbrenner und elektr. Licht an besser. solidem Herrn zu vermiet. (kein Stud.) Sudstr. 67, II.

Einfach möbl. Zimm. im Zentrum sofort zu verm. Preis 25 Mk.* Näh. Geschäftsstelle.

Geschäftslokal mit Nebenraum in guter Lage zu vermieten. Angebote unt. Z B 1857 an Geschst. *

Gesuchte Wohnungen

Möbl. Zimmer im Mittelpunkt der Stadt, von berufstät. Fräulein gesucht. Angebote mit Preisang. an Tengelmann's Kaffee-Geschäft, Salzstr. 42.*

Ruhig. Student (Examenssemester) sucht z. 15. Januar h2232

möbl. Zimmer.

Angeb. unt. F. K. 30 an die Geschäftsstelle d. Herner Anzeigers, Herne i. Westf.

Ältere Dame mit Tochter (im Sommer abwesend) suchen 2—3 Zimmer und Küche per sofort oder später in besserem Hause. Mietpreis Nebensache. Offt. unter C D 338 an Gesch. *6141

Beschlagnahmefreie — Wohnung —

von 5—7 Zimmern nebst Zubehör zu mieten gesucht. Offerten unter D E 339 an Geschst. *

Ehepaar mit einem erwachsenen Sohn sucht zum 1. 3. oder später eine *

4-Zimmer-Wohnung

in gutem Hause, auch in Neubau. Evtl. Wohnung in Bonn z. Tausch. Angeb. u. H H 247 an die Geschäftsst.

Jung. Ehepaar sucht zum 1. 3. oder später

2-3 Zimmer,

kurz od. teilweise möbl., gegen gute Miete. Offt. unter Z A 306 an die Geschäftsstelle.

5-6-Zimmer-Wohnung

in guter Wohnlage gegen Erstattung d. Umzugskosten oder Abstandssumme gesucht. Angeb. unt. O P 310 an die Geschäftsstelle. *

Ladenlokal

für feines Spezial-Geschäft, in Nähe d. Bahn oder Stadtmitte, evtl. auch Etage per bald gesucht. Offerten unter A A 317 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Ladenlokal mit Raum

in nur guter Lage, für saubere Branche zu mieten gesucht. Offert. unter W Z 315 an die Geschäftsstelle. *179

Offene Stellen

Auf einem Gute in der Nähe von Münster findet zum 1. April Bauerntochter Gelegenheit, die h2231

Küche zu erlernen.

Taschengeld. Fam.-Anschl. Daselbst wird zum 1. April ein kath.

Dienstmädchen

für Haus- und Gartenarbeit bei zeitgemäßem Lohn gesucht. Diebsmärter vorhanden. Off. unter K L 5150 an die Geschäftsstelle.

Älteres, fleißig., ehrliches *

— Mädchen —

mit guten Zeugnissen, für Küche u. Haushalt in kleinen Wirtschaftsbetrieb zum 1. Februar gesucht. Offert. unter G H 304 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Suche zum 15. 1. braves, kathol.

— Mädchen, —

bis zu 17 Jahren, für Küche und Hausarbeit. Vorstellung nach 6 Uhr abends. Näh. Geschst.

Für besser. Landhaushalt wird kath., 15—17jähriges *

— Mädchen —

für Haus- und Gartenarbeit gesucht, a. liebst. Waisenkind. Offert. unt. O O 1899 an Geschst.

Ordentliches *

— Mädchen —

von morgs. 8 bis abds. 8 Uhr für Hausarbeit gesucht. Näheres Geschäftsstelle dss. Bl.

Zigarren-, Zigaretten- und Tabakwaren-Großhandlung sucht

junges Mädchen

für sämtliche Büroarbeiten bei freier Station im Hause. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter D E 5144 an die Geschäftsstelle. h2218)

Jung., evgl. Mädchen zum 15. 2. für kleinen Haushalt gesucht. Off. mit Lohnangabe unter M M 328 an Geschst. *

Zum 1. Febr. suchen wir ein ehrl ches,

junges Mädchen

für Hotelküche und zum Bedienen der Gäste. Selbig. muß schon etw. angelernt sein. Gehalt nach Übereinkunft. Persönliche Vorstellung erwünscht. h2250)

Hotel Wulf,
Inhaber Boß,
Hörstel b. Rheine.

Zum baldigen Eintr. wird für herrsch. Haushalt von 3 Personen zuverläss., ers., kathol.

Köchin,

nicht unter 25 Jahren, gesucht. Gute Zeugn. erforderl. Zweitmädch. im Hause. Waschtr. w. gehalten. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Angabe des Alters unt. R S 5515 an die Geschäftst. dss. Bl. h2247)

Wegen Erkrankung d. jetzigen suche für Haushalt von 3 Personen spätestens Februar älteres, erfahrenes

Mädchen,

das selbständig kochen kann. Gute Zeugnisse Bedingung. Hausmädchen und Kutscher vorhanden. *6140

Frau Landrat Gerhardt,
Warendorf.

Suche ein durchaus zuverl., prop., fleißig. **Alleinmädchen.** Wäsche außer d. Hause. Gute Zeugnisse erforderl. Off. u. G G 323 an die Geschäftst. *6138

Zuverläss. **Alleinmädchen** gesucht.
Frau Reg.-Baurat Elle, Lazarettstraße 23.

Für kl. herrschaftl. Haushalt auf d. Lande (2 Pers.) suche sofort oder später ein braves, fleißiges h2252)

— Mädchen —

für Haus- und etwas Gartenarbeit. Etwas Kochen erwünscht. Offt. unt. A A 5160 an die Geschäftsstelle.

Suche zum 1. Febr. ein junges h2233

— Mädchen —

für Küche und leichte Hausarbeiten. Gute Behandlung und Famil.-Anschluß zugesichert.
Frau Küster Simon,
Ostbevern i. W.

Zuverlässiger, tüchtig.

Fuhrknecht

für sofort gesucht. *
B. Sendker,
Fuhrunternehmer,
Albachten.

Uhrmachergehilfe,

an saubere Arbeit gewöhnt, findet Stellung b. Wilh. Konhoff, Münster, Wilhelmstr. 3. *

Chauffeur

gesucht. Nur zuverlässige, sichere Fahrer, möglichst nicht unter 30 Jahren, die eventl. auch Gartenarbeiten übernehmen, wollen sich melden unter G H 5147 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. h2222)

Suche zum 1. April

Eleve.

Familienanschluß. Taschengeld. Offert. unt. Z A 5140 an die Geschäftsstelle. h2210)

Suche auf sofort od. in 14 Tagen Stelle als

Metzger gesellen.

Gute Zeugnisse vorhanden. h2203)
Ernst Fortmann,
Vechte i. O.

30 Mark täglich

und mehr nachweislich f. jedermann l. zu verdienen d. Vertrieb u. bew. Art und Neuh.
Pötters & Grensenbach
Hamburg 8/49 r430 1gä

Ein lediger

Gehilfe

Landwirt

für meine Milchwirtschaft bei v. Pension gesucht. Melken nicht erforderlich. f183)
F. Dieninghoff
Greevenstr. 89/91.

Suche für sofort kath. **Metzgergesellen** der an flotte, saubere Arbeit gewöhnt ist.
Ferd. Evers,
Neuenkirchen
bei Rheine. r7524)

Selbständiger

Konditorgeh.

gesucht. *
H. Kawaters,
Warendorferstr. 78 a.

Zum 1. April findet

junger Mann,

nicht unter 18 Jahren, der Lust zur Landwirtschaft hat u. mit Pferden umgeh. kann, Stelle auf eine kath. Hofe im Kreise Melle. Familienanschluß, Taschengeld. Näheres durch h2249)
H. Freibüter,
Melle i. H.

Suche für meinen Sohn Stelle als r7530

Friseurlehrl.

bei gut kath. Meister.
Heinr. Timmermann,
Schneidermeister,
Mersfeld bei Dülmen.

Gesuchte Stellen

Suche für m. Tochter

Lehrstelle

in Damen-Friseur-Geschäft, wo dieselbe in allen Fächern des Berufs gut ausgebildet wird, zu Ostern oder später. Offt. unt. C F 302 an die Geschst. *

Perfekte Schneiderin

mit Meisterprüfung empfiehlt sich in und außer dem Hause. Offt. unter L M 308 an die Geschäftsstelle. *

Junges, kräftiges

— Mädchen, —

20 Jahre alt, welches schon 2 Jahre in größerer Baumschule tätig war, sucht Stellung in besserer Gärtnerei.

Desgleichen suche für 15jährige Tochter mit guten Umgangsformen Stellung f. leichte Hausarbeit. Gefl. Angebote erbittet h2229
Frau G. Bonke,
Brod-Westbevern.

Besseres Mädchen,

im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stellung in herrschaftl. Hause in Münster zum 1. 2. *6130
Offt. unt. T W 275 an die Geschäftsstelle.

Mädchen, welches 3 Jahre Nähen gelernt hat, sucht

Stelle zur Ausbildung

in Kostüm- u. Mäntel-Anfertigung, w. mögl. auch Zuschneiden. Offt. unter K K 1856 an die Geschäftsstelle.

Anständig. Fräulein sucht für sofort *

Stellung in Wirtschaft

für Haushalt u. z. Bedienen der Gäste. War schon in größer. Betr. tätig. Gute Zeugnisse vorhand. Offert. unter K L 307 an Geschst.

Fräulein von ausw., 20 Jahre alt, hübsche Erscheinung, sucht Stellung als

Büfettfräulein.

1a Zeugnisse vorhanden. Offert. unt. C C 319 an die Geschäftsstelle.

Junges Mädchen,

19 J., in Nähen und Handarbeiten geschickt, sucht Lehrstelle bei tüchtig. Damenschneider(in). Offert. unt. R R 1861 an die Geschäftsstelle. *

Suche zum März od. April für meine Tochter, 19 Jahre alt,

Stellung z. Erlernung der feineren Küche,

bei vollständ. Familienanschluß. Offert. unt. A B 5141 an die Geschäftst. dss. Bl. h2211)

Ansehnliches, junges Mädchen *6128

Sucht Stellung am Büfett

in besser. Hause, zu sofort oder später. Gute Zeugnisse vorhanden. Offt. unt. W W 257 an die Geschäftsstelle.

Suche f. m. Tochter, 18 Jahre alt, kathol., welche bereits 1 Jahr in einem Schwestern-Pensionat die Küche erlernte, eine h2253)

Stelle

zur weiteren Ausbildung in kath. Hause, ohne gegenseitige Vergütung, bei Familienanschluß.
Christian Hedd,
Möbelgeschäft,
Sterkrade (Rhld.)

Tüchtige Haushälterin

und Krankenpflegerin sucht zum 1. Februar oder später passende Stelle. Offerten unter P R 311 an die Geschäftsstelle. *6135

Junges Mädchen vom Lande sucht für sofort oder später *

Stellung zur Stütze der Hausfrau.

Näheres * Wolbeckerstr. 103, p. l.

Suche für m. Tochter, kath., 17 Jahre alt, mögl. bald Stelle in besser. Hause zur gründlichen Erlernung des ganzen Haushalts, ohne gegenseitige Vergütung, bei Familien-Anschluß. Selbige ist etwas im Nähen bewandert. Offt. unter Z A 5159 an die Geschäftsstelle. r7529

Abgebauter Beamter sucht Stellung als Lagerarbeiter, Bote, Schreiber, oder sonst irgendw. Art. Stelle Kaution bis zu 1000 RMk. Sehr gute Zeugnisse vorhanden. Offt. unter A B 298 an die Geschäftsstelle. *

Empfehle mich zum Aufarbeiten von Sofas und Matratzen im Hause. Stundenlohn 60 Pfg. Offerten unter F G 303 an Geschst. *

Aufbeizen u. Aufpolieren v. Möbeln u. dergl. sowie Reparaturen (Schreinerarbeiten) werden bei mäßig. Preisen ausgeführt. Offert. unt. S T 868 an Geschst. *

Fräulein sucht Stellung zur *

Erlernung d. Metzgerei.

Bedingung. nach Übereinkunft. Eintritt 15. Febr. od. 1. März. Offt. u. K K 326 an Geschst.

Zu verkaufen

Biedermeier-Schrank,

Mahagoni, und großer Barock-Spiegel zu verkaufen. *
Domplatz 10.

Neuer * **Akten- und Ordner-Jalousieschrank (Eiche)** besonders billig abzugeben.
Näh. Geschäftsstelle.

Gelegenheitskauf für Brautleute!

Bess., vornehme, eichene

Herren- und Speisezimmer

billig zu verkaufen.
Geiststraße 76, Tischlerei. *6143

Kinderbettchen mit Matratze zu verkaufen. *
König, Schillerstr. 8.



EFK

Schöne Märchen

nehmen selbst erfahrene Menschen heute oft als Wahrheit an.

Jüngst konnte man ein typisches Beispiel dafür beobachten.

Da erzählte Einer dem Anderen, daß ein Regierungsbeamter nach einer Kontrollreise seiner Behörde berichtet habe: „Maschinen und Kessel alle in Ordnung, Kesselstein nicht vorhanden".

Prompt sei darauf „von oben" die Weisung gekommen: „Fehlender Kesselstein ist sofort anzuschaffen".

Nimmt man denn so etwas für bare Münze? Nein, nicht wahr? Aber der Andere hat's tatsächlich geglaubt.

Doch wir sind etwas vom Wege abgekommen.

Auch unser Münchener Kindl, das Wahrzeichen der alten, weltbekannten Zuban-Zigarettenfabrik, ist mit Dr. Ali Nabi, unserem Tabakdoktor, auf das Thema „Märchen" gekommen.

„Da muß ich Dir noch etwas erzählen", so spricht der Alte. „Die heute besichtigten Lager bergen gute Durchschnittsware, die jedem meiner zahlreichen Kunden zur Verfügung steht, welche sie schriftlich bestellen.

Kaum haben sie die Sendung, dann geht stets ein Märchenwetterzählen los. Sie berichten der Raucherwelt von romantischen Einkaufsreisen, von eigenen Einkaufshäusern und sie werfen mit Fachnamen um sich, als wären sie in den Tabakfeldern geboren.

Sei glücklich, liebes Kindl, daß die Zuban-Zigarettenfabrik mit solchen Finessen nicht zu arbeiten braucht. Die

Zuban-Zigaretten bergen wirklich Köstlichkeiten in sich.

Übermorgen hören Sie mehr!

Die Geschmacksrichtungen der Raucher sind wandelbar wie die Zeiten. Wir gehen mit! Die leichten, süffig süßen Mischungen unserer Zigaretten sind Glanzstücke der heutigen Zigaretten-Herstellungsart.

Drum seien Sie nicht nur Lebenskünstler, sondern

werden Sie Künstler des Geschmacks!

Rauchen Sie: Lucy Doraine, die Zuban-Fünfer!

Habe einen h2204)

Walnußbaum

v. ca. 60 Zmtr. Durchmesser billig abzugeben. Offerten unter W W 5138 an die Geschäftsst.

Gesuche, Verkäufe, Gelegenheitskäufe
finden durch den
„Münst. Anzeiger" weiteste Verbreitung

Nachruf.

Gestern nachmittag 2½ Uhr starb unerwartet unser allverehrter Chef

Herr Jos. Rölver.

Sein offener, ehrlicher Charakter, seine Zuvorkommenheit gegen jedermann haben ihm unser aller Hochachtung und Wertschätzung erworben

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Münster (Westf.), den 11. Januar 1927.

M. Bolle, W Hartlage, E. Ackermann. *r

---

†

Das Jahres-Seelenamt

für den verstorbenen

Bäckermeister

Aug. Gausepohl

findet am Freitag, den 14. Januar, morgens 9 Uhr in der Martini-Pfarrkirche statt, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden. *r

Frau Ww. Aug. Gausepohl und Kinder.

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für den verstorbenen Rechnungsrat

Wilhelm Dume

findet statt am Samstag, den 15 Januar, vormittags 1/2 9 Uhr in der Pfarrkirche zum Hl. Kreuz. *r

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für meinen lieben Mann und unseren guten Vater den verstorbenen

Gärtnereibesitzer Philipp Löckener

findet am Freitag, den 14. Januar, morgens 9 Uhr in der St. Antonius-Pfarrkirche statt. Hierzu ladet freundlichst ein f189§

Frau Ww. Löckener.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Kranzspenden beim Tode meines unvergeßlichen Mannes, unseres herzensguten Vaters sagen wir hierdurch allen unsern

herzlichsten Dank.

Frau Witwe Fritz Weingarten und Kinder

Münster, den 11. Januar 1927. *r



Gott den Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute abend 8 Uhr unsere gute, treusorgende Mutter, Großmutter und Tante

Frau Wwe. Anna Banheiden

verwitwete **Reiberg** geb. **Steffens**

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach langem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch einen frommen, christlichen Lebenswandel, gestärkt durch den Empfang der Sterbesakramente im Alter von 72 Jahren.

Münster i. W., Wittenberg, Osnabrück, Mersch, Hövel bei Hamm, Konstanz, Hövelhof und Emsdetten, den 11. Januar 1926.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Januar, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause Bluchenstr. 17 aus, das Seelenamt am Freitag morgen 9 Uhr in der St. Josephs-Pfarrkirche. *w

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für unsere liebe Tochter und unvergeßliche, treue Schwester

Franziska

findet statt am Samstag, den 15. Jan., morgens 8½ Uhr in der Herz-Jesu-Kirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden. *w

Familie Franz Wibbertmann.

Für meine Tochter (20 Jahre) suche ich baldigst

Stelle

zur Erlernung des Haushalts

bei vollem Familienanschluß im gut. kath. Hause Offert. an Postfach 9 Rechte i. O. b2107)*

Photogr. KRAHN
WESELERSTR. 29
1043
filmt und photographiert
auf Bestellung außer dem Hause.

KÜRASSIER-VEREIN
1717 1894

Verein ehem. 4 Kürassiere

Der Verein nimmt an der am 16. Jan. abends 7 Uhr im Schützenhof stattfindenden **Reichsgründungsfeier** teil. Eintrittskarten sind beim Kam. Nordhoff am Eingang des Saales erhältlich. Dunk. Anzug. Zahlreiche Beteiligung erwünscht *ä

Der Vorstand.

Turnverein Münster
von 1862 (E. V.)

Sonnabend, den 15. Jan. findet um 8½ abends

Siegesfeier

im Saale des Gasthofes **Bigalke**, Alexanderstr. statt. Nur für Mitglieder!

r7338 **Der Vorstand.**

Tapeten

f187a

Reste

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

M. Hüttig
Rothenburg 19

Einheirat!

Herr, 39 J. alt, kath., große Erscheinung, m. guter Erfahrung in der Manufaktur-w. Branche, sucht die Bekanntschaft einer Dame ev. Wwe., zwecks Einheirat in best. eingeh. gut. Unternehmen d. Manufakt.- od. ähnl. Branche. Kapital vorh. Angebote erbeten unter D E 5121 an die Geschäftsstelle. *6127

Allgemeines Bürger-Schützen-Corps
II. Kompagnie.



Unser Mitglied

Herr Joseph Rölver

ist gestorben. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14 Januar, nachm. 4 Uhr vom Sterbehause, Hittorfstraße 27 aus *r

Um zahlreiche Beteiligung bittet

der Hauptmann.

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für unsern unvergeßlichen Sohn, Bruder und Vetter

Schüler Hans Büscher

findet am Freitag, den 14. Jan. 1927, morgens 7¾ Uhr in der St. Mauritzkirche statt. *w

---

Alpen-Verein.

Montag, den 17. Januar 1927, abends 8½ Uhr

im Auditorium maximum der Universität (Eingang Johannisstraße)

Lichtbildervortrag

der Frau **Dr. Sild, Wien** über:

„Mein Bergerleben im Heimat- u. Fremde"

Eintrittskarte für Mitglieder 50 Pfg., Nichtmitglieder 80 Pfg f185)w

Der Vorstand.

Inventur-Ausverkauf!

Rücksichtslos herabgesetzte Preise!

Taffet uni und kariert, in großer Auswahl	Inventur-Preis 3.95	**2.95**
Bedruckte Rohseiden in aparten Mustern	Inventur-Preis 3.90	**2.75**
Kostümstoffe reine Wolle, 130 cm breit. Wert bis 14.00	Inventur-Preis	**4.75**
Reinw. Tuche 130 cm breit, in allen Farben, reinwoll. Wert das Doppelte . . .	Inventur-Preis	**4.00**
Herrenstoffe darunter reinw. Kammgarne und Kammgarn-Cheviots	Inventur-Preis 8.75 6.45	**2.45**

HERTZ MÜNSTER i/W.

J. Wessing
Lehrer für Gesellschaftstanz

Für die Saison: Black Bottom, Slow Fox, Englisch Waltz, Charleston,

Sprechzeit und Anmeldung von 11—1 und 4—7 — Fernru 4173 —

Münster i. W., Neubrückenstraße 16 I (gegenüber der Stadthalle)

r7518r

Kaffee-Restaurant „Lindenhof" am Zoo

Jeden Mittwoch und Donnerstag von 3½ bis 6½ Uhr

Kaffee-Konzert

Eintritt frei! f161)e Eintritt frei!

Vaterländische Arbeitsgemeinschaft
Kriegerverband des Stadt- und Landkreises Münster

Reichsgründungsfeier

am 16. Januar 1927

abends 7 Uhr im großen Schützenhofsaal.

VORTRAGSFOLGE

I. Teil

1. „Tapfer und treu" Marsch . . . . . Dicker
2. Festouverture . . . . . Hanse
3. Einmarsch der Fahnen — Hohenfriedbergermarsch
4. Begrüßungsansprache durch Herrn Justizrat Löbker
5. „Soldatenleben" Militärisches Tonbild . Keler Bela
6. Festrede Herr Generalmajor a. D. Kreuter Gemeinsch. Lied: Deutschland, Deutschland, über alles
7. Abmarsch der Fahnen — Fridericus-Rex-Marsch

II. Teil

1. Die Wachparade kommt" Charakterstück . Eilenberg
2. Männerchöre; M.-G.-V. Sängerbund Münster v. 1897
   a) Der Schwur am Rhein . . . . . H. Sonnet
   b) Deutsche Volker allesamt . . . . . W. Speidel
3. Turnerische Vorführungen ausgeführt von der Arb.-Gem. der Turn-Vereine Münsters (T. V. Münster 1862, Westfalia und Jahn)
4. Gemeinschaftliche Lieder
5. Potpourri über vaterländische Lieder . . . Seidenglanz
6. Alte Kameraden-Marsch . . . . . Teike

Programme die zum Eintritt berechtigen zu 0.50 Mk. im Verkehrsverein, zu 0.60 Mk. an der Kasse zu haben.

Kreuter **Löbker**

b3081)§

Weinstube

Roxel

Vornehme Geselligkeit ohne Tanz.

Diners nach Wahl von 1.80 und 3.00 Mk.
Soupers nach Wahl von 2.00 und 3.00 Mk.

Reichhaltige Abendkarte

von 6 Uhr ab zu billigen Preisen. r7536 l

Von der Reise zurück

Dr. Hohenkirch

Spezialarzt f. Beinleiden *y

Bahnhofstraße 12 Ecke Urbanstraße

Mehrere Bauplätze

im Industriegebiet gelegen, zu verkaufen. Offert. unt. C D 309 an die Geschäftsst. *

Nicht mehr warten!

Für den Arzt ist das Warten an Eisenbahnen, Autobusse und Straßenbahnen lästig, u. der Zeitverlust kann für seinen Patienten unter Umständen verhängnisvoll werden. Der fortschrittliche Arzt bedient sich deshalb eines Autos, das zuverlässig und stabil ist, geringer Wartung bedarf und im Preise erschwinglich ist. Dieser Wagen ist der Ford, er ist kein Kleinauto, sondern ein normaler Fünfsitzer mit moderner, flüssiger Linienführung. Stahlkarosserie in olivgrün weinrot od. graublau, mit elektrisch. Licht und Anlass-System, fünffacher Ballonbereifung und abnehmbaren Felgen. Sein Benzinverbrauch beträgt nur ca. 10 Liter pro 100 Kilometer. Er ist nicht nur billig in der Anschaffung, sondern auch billig im Betrieb. Präzisions-Ersatzteile zu Lieferpreisen überall zu haben.

Ford

Automobile, Traktore

Fischer & Co.

Münster, Bahnhofstraße 8 u. 48.

Fernruf 2622 e9213xe

Autorisierte Ford-Vertretung

Auch gegen alte Gallensteine,

Leberleiden,

Gelbsucht, Gallenblasenentzündung, Magen- und Darmkrämpfe, Herzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Nierenleiden, Wassersucht, Blasensteine, Blasenkatarrh, usw. Verhärtung, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Zuckerkrankheit, Nervenerkrankung, Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit, Aderverkalkung, Lungenleiden und offene Beine ist zu empfehlen

Stern-Engel-Tee

Giftfrei, D. R. Patent, ges. gesch. Bewährtes Harnsäurezersetzungs- und Ausscheide-Mittel

Ärztlich erprobt und empfohlen

Auf die der Krankheit entsprechende Mischung wird besonders aufmerksam gemacht.

r5514g Zu haben in allen Apotheken.

Prospekte gratis durch Sternengeist-Großvertrieb. Bad Schandau-Elbe, Schließfach 22

Putz-, Weiß-, Wollwaren-Geschäft

in Kreisstadt des Münsterlandes seit 27 Jahren eingeführt, sterbefallshalber per bald zu vermieten. Das Geschäft kann mit Einrichtung übernommen werden. Passend für 1 oder 2 Damen, die über 5000 Mk. Barmittel verfügen. Zu übernehmende Waren werden vom Mieter v. Vermieter taxiert. Zimmer vorhanden. Offerten unter T W 5187 an die Geschäftsstelle d. Blattes. b2345)*

Heute wurde uns ein prächtiges Mädel geschenkt.

Gretel-Ursula

soll es heißen.

In dankbarer Freude

Otto Schuchardt und Frau
Betty geb. Kunst

Münster i. W., den 11. 1. 27
Himmelreichallee 37
z. Zt. Mathildenstift *y

Backöl . . . . . jetzt Liter **84** ₰
Cocosfett i. Platten . . . . . jetzt Pfund **58** ₰
Limburger Käse (echt Allgäuer) jetzt Pfund **75** ₰
Margarine Ia. Tafel . . . . . jetzt Pfund **50** ₰

Am Donnerstag

lebendfrisch. **Schellfisch,** groß. u. kleiner
„ **Rotbarsch** usw.
Roheßbücklinge . . . . . Pfund **45** ₰
delikate **Sprotten** . . 1-Pfund-Kiste **58** ₰

Marinaden in 1 Liter-Dosen

Hering i. Gelee, Bismarckheringe, Rollmops wieder eingetroffen . . . . . **85** ₰
Fettheringe . . . . . Dutzend **70** ₰

Perlsago (kein Kartoffelsago) . Pfund **39** ₰
Puddingpulver . . . . . Pfund **35** ₰
Feinkostpudding . . ½ Pfd.-Beutel **50** ₰
mit gehackten Mandeln
Kunsthonig . . . . . 1-Pfund-Paket **45** ₰
Zuckerrübenkraut 10 Pfd.-Eimer **260** ₰

frische amerik. Aepfel

rotbackig, saftig . . . . . Pfund **43** ₰

Apfelsinen 95 Pfg. 18, 16, 12 Stck.

Heinr. Hill

r7532

Es ladet ein:

Donnerstag,

den 13. Januar 1927, ab 6 Uhr abends

großes



Bockbierfest

verbunden mit

Schlachtfest.

Gasthaus r7516 l

„Zum Biedermeier"

Inh. W. Glittenberg

Ludgeristraße 62 **Marienplatz**

Reiner Kornbranntwein

in Brennereifüllung

Münsterländer Korn Mk. 2.40 f178 l
Doppel-Goldkorn Mk. 3.20
Tausendjähriger Mk. 4.00

August Hölscher

Hansaring, Ecke Lingenerstr.

Leistungsfähige Mineralölgesellschaft mit direktem Import

sucht für den Bezirk Münster geeignete Persönlichkeit

mit wertvollen Beziehungen zur Industrie für den Vertrieb ihrer Spezialmarken gegen hohe Provision mit späterem Gewinnanteil. Maschinen-Ingenieur oder Spezialfachmann bevorzugt. Nähere Informationen erbeten unter „Dj 5008" an die Ala Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus. r7508

Münst. Anzeiger von jeher bevorzugt für **Familienanzeigen**

Aus der Stadt.

Münster, 12. Januar.

= **August Freiherr von Wendt-Papenhausen †.** Am 7. Januar dieses Jahres verschied zu Merano der Freiherr August von Wendt-Papenhausen. Geboren am 25. Oktober 1845 zu Schloß Schellenstein trat er in den wildbewegten Zeiten des Kulturkampfes voll und ganz für die katholische Sache ein. Über ein Jahr lang war er damals Redakteur am „Westfälischen Merkur" und wagte es, die päpstliche Enzyklika zum Abdruck zu bringen, deren Veröffentlichung unter Androhung schwerer Strafen verboten war. Zu der Schwurgerichtsverhandlung gegen ihn strömte die ganze Stadt Münster zusammen. Da das Urteil vorauszusehen war, wurde er von seinem Vetter im Kutschwagen an die holländische Grenze gebracht und überschritt bereits diese, als in Münster das auf ein Jahr Gefängnis lautende Urteil verkündet wurde. Er lebte dann längere Jahre in Paris und zog später nach Meran, nachdem er sich 1878 mit Anna Spelten vermählt hatte. Er war eine aufrechte, gerade Westfalennatur. Für die katholische Sache setzte er sich stets aus vollster Überzeugung ein und hatte auch großen Anteil während des Kulturkampfes daran, als die Akten des bischöflichen Stuhles in das Ausland geschafft werden mußten. Nur schwer konnte er sich in den Übergang seines geliebten Merans an Italien finden. Mit August von Wendt schied ein frommer, gläubiger Christ dahin, der außerordentlich Vieles im stillen wirkte und auf äußerliche Anerkennung keinen Wert legte. Er ruhe in Frieden!

⊙ **Von der Regierung.** Regierungsassessor Wesemann von der Regierung Aurich sowie Regierungsassessor Dr. Buerstedde vom Polizeipräsidium Bochum sind an die Regierung Münster versetzt worden.

△ **Reichsversorgung nach dem Tode.** Die notwendigen Kosten für die Überführung der Leiche nach dem Wohnort kann nach einer Verfügung des Reichsarbeitsministers im Unterstützungswege erstattet werden, wenn ein Beschädigter bei der Durchführung eines Heilverfahrens außerhalb seines Wohnortes an den Folgen eines Dienstbeschädigungsleidens stirbt. Anträge werden von den beteiligten Dienststellen an den Reichsminister selbst gerichtet.

≙ **Die Vordrucke für den Postscheckverkehr.** Von den Vordrucken des Postscheckverkehrs kosten nach einem neuen Verzeichnis gewöhnliche blaue Zahlkarten und solche für Steuern 2 Stück je 1 Pfg., eine telegraphische Zahlkarte 1 Pfg., 10 Postaufträge zur Geldeinziehung und Postprotestauftrag mit Zahlkarte und 10 Nachnahmepaketkarten und Nachnahmekarte mit Zahlkarte je 10 Pfg., 10 blaue Nachnahmezahlkarten mit Klebeleiste und hellrotbraune Nachnahmezahlkarte in Kartenform 5 Pfg., ein Überweisungsheft mit 50 Blättern 50 Pfg., 100 Ersatzüberweisungen 70 Pfg., ein Scheckheft mit 50 Blättern 60 Pfg., 100 Zahlungsanweisungen 90 Pfg., ein Block für 100 Lastschriftzetteln für die Einlieferungsbescheinigung, 10 Bogen zu 16 Stück und die Anlage zur Sammelüberweisung oder zum Sammelscheck 80 Pfg., 50 Scheckbriefumschläge 35 Pfg., 1000 Gebührenüberweisungen 7 Mark.

+ **Die Prüfung der Beitragsleistung für die Invalidenversicherung** wird in der Königstraße, Clemensstraße, Salzstraße fortgesetzt.

♧ **Erfolgreiche Kanarienzüchter.** Auf der großen 33. Verbandsausstellung des Westf.-Lipp. Vogelschutz- und Kanarienzüchter-Verbandes am 8., 9. und 10. Januar in Bochum erhielten in der Jugendselbstzuchtklasse: Heinr. Schröder hier die Verbandsmeisterschaft mit 327 Punkten, Heinr. Winter hier den 7. Ehrenpreis mit 297 Pkt., Heinr. Surholt hier den 9. Ehrenpreis mit 297 Pkt. In der Alters- und Jugendselbstzuchtklasse erhielten: Heinr. Schröder hier den 2. Ehrenpreis mit 324 Pkt. und Hub. Ahlers hier den 3. Ehrenpreis mit 324 Pkt.

△ **Der Schießverein Rübezahl** feierte am Samstag unter großer Beteiligung sein 15. Stiftungsfest. Nachdem der Vorsitzende, Steuerinspktor Zimmer, die Teilnehmer begrüßt und ein Hoch auf die schlesische Heimat ausgebracht, hielt der Senior des Vereins, P. Schmidt, die Festrede, in der er das Entstehen und den Werdegang des Vereins bis zur heutigen Blüte, schilderte. In Anerkennung seiner Verdienste um den Verein wurde der Redner unter Überreichung eines künstlerisch ausgeführten Diploms zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Von den Gründern des Vereins waren 5 Mitglieder anwesend, die durch Ansprache und Blumen geehrt werden. Ein Festball bildete den Schluß des Festes.

○ **Der Verein ehemaliger Schüler der höheren Handelsschule der Stadt Münster** feierte am Samstag sein 1. Stiftungsfest. Der Vorsitzende, Herr R. Loch, gab einen interessanten Rückblick über die Entwicklung des Vereins. In kurzer Zeit sind fast 100 Mitglieder eingetreten. Herr Loch legte dann kurz die Ziele und Zwecke des Vereins dar und rief die Mitglieder zur weiteren Mitarbeit auf, um in Gemeinschaft mit der hiesigen höheren Handelsschule und dem Reichsbund deutscher Vereine ehem. Schüler der höheren Handelsschule mitzuhelfen, die gesteckten Ziele, das Ansehen und den Einfluß des wissenschaftlich vorgebildeten Kaufmanns allseitig zum Nutzen des Handelsstandes und des deutschen Volksganzen zu heben und zu mehren, zu erreichen. Diplom-Handelslehrer Heckenkamp, der Direktor der hiesigen Handels- und höheren Handelsschule sagte dem Verein weitere Unterstützung zu. Auch seine Ausführungen, die das Interesse, das die Leitung und das Lehrerkollegium dem Verein entgegenbrachten, widerspiegelten, fanden reichen Beifall. Der gemütliche Teil bot Tanz, sowie Vorträge und gesangliche Darbietungen in reicher Folge.

◎ **Mißachtung seuchenpolizeilicher Anordnungen.** Unter den Kühen des Landwirts M. war zwar noch nicht die Seuche ausgebrochen; aber immerhin lag Seuchenverdacht vor, und deshalb durfte er nach einer viehseuchenpolizeilichen Anordnung die Milch nur in erhitztem Zustande in Verkehr bringen. Daran hatte er sich aber nicht gestört, sondern die Milch im September weiter unerhitzt abgeliefert. Vor Gericht gab er an, daß er geglaubt habe, die Milch unerhitzt weiter abliefern zu dürfen, da die Seuche erst im Oktober unter seinen Kühen ausgebrochen sei. Das Gericht belehrte ihn aber eines anderen. Unabhängig ob die Seuche schon unter seinen Tieren geherrscht oder ob lediglich ein Seuchenverdacht bestanden habe, hätte er auf jeden Fall die viehseuchenpolizeiliche Anordnung beachten und befolgen müssen. Immerhin glaubte das Gericht, daß er die Tragweite seiner Mißachtung der behördlichen Anordnung nicht genügend klar zu übersehen in der Lage gewesen wäre. Deshalb erkannte es auf die verhältnismäßig niedrige Strafe von 30 Mark eventl. 3 Tagen Gefängnis.

❑ **Beim Raubüberfall im D-Zug** (siehe Nr. 32 vom 11. Januar) handelt es sich — nach Auskunft der Pressestelle der Reichsbahndirektion Münster — um folgendes: Ein 20jähriger mittelloser junger Mann betrat im D-Zug Osnabrück—Bremen in der Nacht zum 6. Januar gegen 2½ Uhr morgens im Kurswagen Rotterdam—Osnabrück—Hamburg in ein von 3 Herren besetztes Abteil und bettelte zunächst die Reisenden an. Als er keinen Erfolg hatte, wurde er zudringlicher und sprach zuletzt von einem Revolver, den er jedoch nicht hervorholte. Durch das Dazwischentreten des revidierenden Zugschaffners wurde dem Vorfall schnell ein Ende gemacht. Die Reisenden hatten bis dahin dem Täter, sei es ihn los zu werden, sei es, daß sie durch sein Auftreten eingeschüchtert waren, Zigaretten und kleine Geldbeträge bis zu 5 Mark gegeben, die sie später vom Begleitpersonal zurückerhielten. Ein Revolver ist nicht gefunden, auch ist ein solcher nicht aus dem Zuge geworfen worden. Ebensowenig hatte der Täter die Abteiltür verschlossen. Er befindet sich zurzeit in Haft.

⚓ **Das Nasenbein zerschlagen** wurde in der Nacht zum 12. Juni vorigen Jahres dem Handlungsgehilfen O. Auch noch weitere blutige Verletzungen am Kopf wurden ihm von dem Kaufmann H. R. zugefügt, so daß er einige Zeit arbeitsunfähig war. Veranlassung zu der Mißhandlung war die Mitteilung eines Freundes des R., wonach O. in unschöner Weise über die Schwester des R. gesprochen haben sollte. Um O. deshalb zur Rede zu stellen, ging R. nachts nach dem Verlassen einer Wirtschaft auf O. zu und brachte ihm die Verletzungen bei. Als O. dann flüchtete, lief R. noch hinter ihm her und schlug weiter auf ihn ein. Nachdem R. zunächst sich mit einem angeblichen Angriff des O. zu entschuldigen versucht hatte, hielt nach der Beweisaufnahme sein Verteidiger diesen Einwand nicht mehr aufrecht und bat um eine milde Strafe, weil die Tat in berechtigter Erregung geschehen sei. Das Gericht verurteilte R. wegen Körperverletzung mittels eines gefährlichen Werkzeuges zu 100 Mark Geldstrafe eventl. zu 10 Tagen Gefängnis. Der Vorsitzende betonte, daß die Tat an sich eine empfindliche Strafe verlange. Aber mit Rücksicht auf die Erregung nach vorausgegangenem Alkoholgenusse bestehe die Möglichkeit, ihm mildernde Umstände zuzubilligen, zumal dauernd nachteilige Folgen für O. nicht eingetreten wären. Andernfalls hätte auf mindestens zwei Monate Gefängnis erkannt werden müssen.

+ **Wahlen zur Landwirtschaftskammer der Provinz Westfalen.**

Wie der Oberpräsident der Provinz Westfalen mitteilt, läuft für die zweite Hälfte der am 20. März 1921 gewählten Mitglieder der Landwirtschaftskammer die Wahlzeit im März ds. Js ab. Mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten wird als Wahltag für die Neuwahl Sonntag, der 6 März 1927 festgesetzt. Die Wahlen haben stattzufinden in den nachgenannten Wahlbezirken für die in Klammern dabei angegeben Zahl von Kammermitgliedern: Kreis Hörde Stadt und Land (2), Kreis Iserlohn Stadt und Land (2), Kreis Lippstadt (3), Landkreis Lübbecke (3), Landkreis Meschede (2), Landkreis Minden (3), Kreis Münster Stadt und Land (3), Landkreis Olpe (2), Landkreis Paderborn (2), Kreis Recklinghausen Stadt und Land, sowie die Stadtkreise Buer, Bottrop, Gladbeck und Osterfeld (3), Landkreis Schwelm (2), Stadt- und Landkreis Siegen (2), Landkreis Soest (3), Landkreis Steinfurt (2), Landkreis Tecklenburg (2), Landkreis Warburg (2), Landkreis Warendorf (2), Landkreis Wiedenbrück (2) und Landkreis Wittgenstein (2). Wahlkommissare sind die Landräte der betreffenden Landkreise.

≙ **Theatersonderzugverkehr der Reichsbahn.**

Hierzu teilt uns die Pressestelle der Reichsbahndirektion Münster folgendes mit: Um weiten Kreisen der Bewohner des Münsterlandes Gelegenheit zum billigen Besuche eines guten Theaters zu bieten, beabsichtigt die Reichsbahndirektion Münster, in nächster Zeit auf einzelnen Strecken an Sonntagen besondere Theaterzüge zu fahren. Die Züge werden so gelegt, daß die Benutzer das Mittagessen noch zu Hause einnehmen können; dabei wird der Sonderzug rechtzeitig, etwa ½ Stunde vor Beginn der Nachmittagsvorstellung, am Zielorte eintreffen und abends gegen 9 Uhr zurückfahren. Die Züge sollen die 3. und 4. Klasse mit einer Ermäßigung von 33⅓ Prozent führen und beschleunigt durchgeführt werden. Ein erster Zug wird an einem der nächsten Sonntag von Bocholt mit Halten in Rhede, Borken, Velen, Gescher, Coesfeld, Billerbeck und Havixbeck nach Münster fahren. Der Zug wird etwa 12,42 Uhr nachmittags von Bocholt, 2 Uhr von Coesfeld abfahren und 3 Uhr in Münster eintreffen, dann 8,50 Uhr abends zurückfahren und gegen 10 Uhr in Coesfeld und etwa 11,30 Uhr wieder in Bocholt sein. Zum Anschluß an diesen Sonderzug wird ein leichter Dampfzug zwischen Gronau und Coesfeld mit Halten in Epe, Ahaus, Legden und Holtwick verkehren, der 12,50 Uhr nachmittags von Gronau fährt, 1.50 Uhr in Coesfeld eintrifft, 10 Uhr abends von Coesfeld zurückfährt und kurz vor 11 Uhr wieder in Gronau ist. Das Theater der Stadt Münster gewährt für die Benutzer dieser Sonderzüge eine Ermäßigung von rund 30 Prozent. Die Theaterkarten können bei den Fahrkartenausgaben in der Woche vor dem Verkehren des Sonderzuges bis etwa Donnerstagabend 6 Uhr bestellt werden und zwar nach einem daselbst aufliegenden Theaterplane. Über die Bestellung wird die Fahrkartenausgabe einen Ausweis mit eingetragener Platznummer aushändigen, worauf die Theaterkasse nachher in Münster die Platzkarten ausgibt. Es hat somit jeder Fahrtteilnehmer die Möglichkeit, einen guten Platz im Theater zu bekommen. Die Theaterleitung wird erstmalig eine Operette, voraussichtlich „Die lustige Witwe" oder „Csardasfürstin", auf den Spielplan setzen. Von der Benutzung des ersten Zuges wird es abhängen, ob diese Vergünstigungen öfter gewährt werden können.

Weihnachtsfeiern.

⊙ **Weihnachtsfeier der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener.** Zu einer recht eindrucksvollen Weihnachtsfeier hatte die Ortsgruppe Münster der R. E. K. ihre Mitglieder zum Feste der Hl. Dreikönige in das Vereinslokal Ägidihof, Mackenbrock, eingeladen. Der Vorsitzende Kamerad Otto Kellermann brachte in seiner Begrüßungsansprache an die zahlreich und pünktlich erschienenen Mitglieder besonders den Sinn und die Bedeutung der Weihnachtsfeier als Familien- und Friedensfest zum Ausdruck. Es folgten sodann in bunter Reihenfolge Deklamationen, Gesangvorträge unter Mitwirkung von Mitgliedern des M.-G.-V. Constantia gemeinschaftliche Lieder und Musikstücke, welche mit großem Beifall aufgenommen wurden. Ein gut gelungener Kinderreigen trug ebenfalls zur Verschönerung der Feier wesentlich bei und fand viel Anklang. Die Festrede hielt der Ehrenvorsitzende Kamerad Ludw. Kühlkamp. Er erinnerte an die hinter dem Stacheldraht, in Feindesland verlebten Weihnachten. Seine eindrucksvollen Worte versetzten manchen der Kameraden in eine recht wehmütige Stimmung, die jedoch bald verscheucht wurde durch das Bewußtsein, im Kreise der Angehörigen wieder ein echtes Weihnachtsfest feiern zu können. Auch St. Nikolaus hatte die Kleinen nicht vergessen, welche mit freudestrahlendem Antlitz ihre Gaben in Empfang nahmen. Nach anschließenden kameradschaftlichen Beisammensein fand die Feier durch ein Tanzkränzchen, angenehm unterbrochen durch eine Verlosung, einen sehr schönen Abschluß.

Aus der Provinz Westfalen.

⊙ **Lüdinghausen,** 10. Jan. (Ein besonderes Ehrenmal) wird in unmittelbarer Nähe der Kriegergräber unseres Gottesackers in nächster Zeit errichtet. Auf einfachem, jedoch wirkungsvollem Sockel erhebt sich inmitten eines Steinkugelhaufens ein schlichtes Kreuz, das in seiner Art an die geschmackvollen Formen süddeutscher Grabkreuze erinnert. Wenn man dazu den gärtnerischen Schmuck der wohlgepflegten Gräber rechnet und den ansprechenden Hintergrund, der landschaftlich ideal ist, so dürfte man mit der Lösung der Aufgabe in jeder Hinsicht zufrieden sein.

‡ **Hörde,** 11. Jan. (Gefährliche Ofengase.) Im Blechwalzwerk des Hörder Vereins waren vier Maurer mit dem Ausmauern eines Ofens tätig. Dabei atmeten sie noch im Ofen befindliche Gase ein und verloren das Bewußtsein. Zum Glück bemerkten Arbeitskollegen den Vorgang und brachten die Bewußtlosen aus dem Ofen. Drei Maurer kamen bald wieder zu sich, während der vierte ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

○ **Bielefeld,** 11. Jan. (Der Fortbestand unseres Stadttheaters) war bekanntlich im vergangenen Jahre wiederholt ernstlich in Frage gestellt, da die Stadtverordneten die geforderten Zuschüsse ablehnten. Erst durch die Bildung einer Stadttheater G. m. b. H. wurde die Erhaltung des Theaters gewährleistet unter Bewilligung eines niedrigen Zuschusses durch das Stadtparlament. Die Gesellschafterversammlung beschäftigte sich mit dem bisherigen Ergebnis, das nach der geldlichen Seite nicht unbefriedigend ausgefallen ist, sodaß schon jetzt für die laufende Spielzeit damit gerechnet werden kann, daß man mit den zur Verfügung stehenden Mitteln auskommen wird. Es wurden vom 11. September bis zum 31. Dezember im ganzen in Bielefeld 131, in Herford 26 und in Detmold 2 Vorstellungen gegeben. Die Gesellschafterversammlung beschloß einstimmig die Fortführung des Stadttheaters für die Spielzeit 1927—28 unter weiterer Verzichtleistung auf die große Oper; der Magistrat soll um die Bewilligung eines kleinen Zuschusses für die Ergänzung des Fundus und die preußische Landesbühne um Bewilligung eines Zuschusses auch für die nächste Spielzeit ersucht werden.

Aus den Nachbar-Provinzen.

+ **Bersenbrück,** 11. Jan. (Feuer) entstand in den Abendstunden in dem Hause des Landwirts Linnemann in Bockhorst. Während der Rindviehbestand gerettet werden konnte, kamen zwei Pferde und ein Teil des Schweinebestandes in den Flammen um. Auch sind mit den Stallungen große Erntevorräte ein Raub der Flammen geworden.

○ **Bad Oeynhausen,** 11. Jan. (Der Minden-Ravensberger Hauptverein für Heimatkunst und Denkmalspflege) tagte hier am Sonntag zu einer Jahresversammlung. Unter Führung von Prof. Langewiesche wurde zunächst das wieder hergerichtete Hünengrab in Werste besichtigt, das über 3000 Jahre alt ist und aus 150 Zentner schweren Granitblöcken besteht. Seine Wiederherstellung wurde durch geldliche Mitwirkung von Gemeinde, Stadtverwaltung, Kurverwaltung, Regierung und Kreis ermöglicht. In Anlehnung daran behandelte Dr. Stieren-Münster das Thema „Erhaltung und Bestand vorgeschichtlicher Denkmäler, der auf die Unzulänglichkeit der bestehenden Gesetze zur Erhaltung alter Denkmäler hinwies. Nach 1920 seien 55 Hügelgräber, 2 römische Begräbnisstätten, 2 Steinkammern, 7 Urnenfriedhöfe und 6 Wallburgen zerstört worden. Die vorhandenen vorgeschichtlichen Grabstätten müßten inventarisiert und unter ein besonderes Gesetz gestellt werden. Weitere Beratungen galten der Mitwirkung der Presse, dem Schutze der Tierwelt, der Einrichtung von Naturschutzparks, dem Vogelschutz und der Aufklärungsarbeit durch Filme und Lichtbilder.

❑ **Krefeld,** 12. Jan. (Mord und Selbstmord.) Ein hiesiger Musiker wurde heute vormittag in seiner Wohnung ermordet aufgefunden. Der Körper wies eine Reihe von Stichverletzungen auf. Als mutmaßlicher Täter wurde ein Mann festgenommen, mit dem der Ermordete in der Nacht zuletzt gesehen wurde. Bevor von dem Verhafteten nähere Umstände in Erfahrung gebracht werden konnten, verübte dieser im Untersuchungsgefängnis Selbstmord.

⊖ **Köln,** 10 Jan. (Der falsche Prinz) bleibt vorläufig im hiesigen Untersuchungsgefängnis bis die Staatsanwaltschaft eine Entscheidung darüber getroffen hat, an welchem Orte wegen seiner Straftaten vor Gericht er sich zu verantworten haben wird. Es ist anzunehmen, daß er zunächst in Köln wegen seiner hier begangenen kleineren Betrügereien abgeurteilt werden wird.

Ein „Theaterskandal" in Osnabrück.

‡ **Osnabrück,** 11. Jan. Die städtischen Kollegien beschäftigten sich in ihrer Sitzung am Dienstag mit dem Vorfall im hiesigen Stadttheater, in dessen Mittelpunkt Regierungspräsident Dr. Sonnenschein stand. Dr. Sonnenschein hatte am 30. Dezember gelegentlich einer Aufführung die von ihm gemieteten beiden Plätze in der Prozeniumsloge durch die Eltern des mitwirkenden Sängers Hummelsheim besetzt gefunden, die im Besitz ordnungsmäßig bezahlter Karten für die betreffende Loge waren. Dem Regierungspräsidenten war durch ein Gewohnheitsrecht zugestanden worden, daß auch die übrigen beiden Plätze, die er nicht gemietet hatte, freigelassen wurden. Als der Regierungspräsident seine beiden Plätze besetzt fand, machte er den Logenschließer darauf aufmerksam, um die Räumung der ganzen Loge zu veranlassen. Als die Eltern Hummelsheim sich auf die Aufforderung des Logenschließers weigerten, soll der Regierungspräsident nach den übereinstimmenden Aussagen zweier Logenschließer und einer Garderobenfrau die Äußerung getan haben: „Holen Sie die grüne Polizei!", während der Regierungspräsident selbst erklärt, daß er gesagt habe: „Ist denn keine Polizei da?" Die Eltern Hummelsheim haben dann die Plätze räumen müssen, wobei die Schutzpolizei noch eine Personalienfeststellung vorgenommen haben soll in Anbetracht der sich etwa „ergebenden strafrechtlichen Folgen", wie es in einer Auslassung der Schutzpolizei heißt. Daß der Regierungspräsident auf Räumung der Loge bestand, während noch zwei Plätze frei waren, hatte einen Entrüstungssturm mit mehr oder minder großer Berechtigung entfacht; fast alle Zeitungen der Provinz, Berliner, Düsseldorfer usw. brachten mehr oder wenige entstellte Berichte. Die Sitzung der Städtischen Kollegien, die fast zwei Stunden dauerte, gestaltete sich zum Teil sehr lebhaft. Die Ermittelungen des Magistrats haben ergeben, daß sich die Aussagen des Regierungspräsidenten und der beteiligten Logenschließer direkt gegenüberstehen. Durch das Herbeirufen der Polizei würde sich der Regierungspräsident des Hausfriedensbruches, des Amtsmißbrauchs und der Nötigung schuldig gemacht haben, da das Hausrecht im Stadttheater dem Magistrat zusteht. Die Kollegien beschlossen, die Bestimmungen über das Hausrecht und die Amtsgewalt der Logenschließer einer gründlichen Reform zu unterziehen, ferner Logenplätze im Stadttheater nur noch gegen Bezahlung zu vermieten und den Eltern Hummelsheim das Bedauern über den Vorfall auszusprechen, was auch der Regierungspräsident getan hat. — Das Regierungspräsidium selbst veröffentlicht am Dienstag eine Erklärung, die sich im Kernpunkt betreffend das Herbeiholen der Polizei mit der obigen Erklärung des Regierungspräsidenten deckt und feststellt, daß die Loge ursprünglich noch von einer weiteren Person besetzt gewesen sei, die aber sofort bei Erscheinen des Regierungspräsidenten die Loge verlassen habe. Es wird dahingestellt, ob der Logendiener die angebliche Frage des Regierungspräsidenten: „Ist denn keine Schutzpolizei da?" als Anregung oder Aufforderung aufgefaßt habe. Der Schutzpolizeibeamte habe aus eigener Verantwortung die Personalien festgestellt. Die Erklärung schließt mit der Feststellung: „Der Regierungspräsident steht nicht an, sein Bedauern zum Ausdruck zu bringen, daß infolge der verschiedenen Mißverständnisse der Vorgang einen derartigen Verlauf genommen hat.

Die reisenden Kaufleute und die Hauszinssteuer.

Kassel, 8. Jan. In den Kreisen des reisenden Publikums und insbesondere in denen der Berufsreisenden wird es als eine ganz besondere Härte empfunden, daß sie zur Hauszinssteuer doppelt herangezogen werden. Sie müssen diese an sich nicht beliebte Steuer am Sitze ihres Wohnortes bezahlen und überdem an allen den Orten, an denen sie gezwungen sind, zwecks Berufsausübung oder zwecks Erholung usw. Wohnung im Hotel zu nehmen. Daß die Heranziehung dieser Unterkunftsräume zur Hauszinssteuer und die sich daraus ergebende Doppelbelastung eines an sich schwer um seine Existenz ringenden Standes als steuerliches Unrecht sondergleichen bezeichnet werden muß, bedarf eigentlich keiner Worte. Die Erholungsstätten (Pensionen) sind durch die Doppelbelastung ebenfalls aufs allerschwerste betroffen. Die hies. Ortsgruppe des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands nahm deshalb nach einem Referat ihres Vorstandmitgliedes Oskar Neumann folgende Entschließung einstimmig an: „Die Erhebung der Hauszinssteuer für die Benutzung von Hotelzimmern auf geschäftlichen und sonstigen Reisen ist steuerliches Unrecht, da die von ihr Betroffenen doppelt zu solcher herangezogen werden, einmal am Wohnorte und das andere Mal auf der Reise. Die Zentralverwaltung des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands wird dringend ersucht, mit allen zulässigen Mitteln die Befreiung der Fremden-Unterkunftsräume in Hotels, Pensionen usw. von der Hauszinssteuer als ungerecht und verkehrshindernd zu betreiben, sich zu diesem Zwecke auch mit allen daran interessierten Organisationen zu gemeinsamen Schritten zu verbinden."

Vermischtes.

‡ ○ **Die wirtschaftliche Stellung der Philologen.** Berlin, 10. Jan. In einer Kleinen Anfrage der Demokratischen Landtagsfraktion wurde auf Mitteilungen des Deutschen Philologenblattes verwiesen, denen zufolge von 14 358 planmäßigen Stellen für Philologen 1605 in Gruppe 12 vorgesehen seien. Hiernach sei also nur ein Neuntel, nicht ein Sechstel der Philologen in 12 eingestuft. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, läßt sich bei den akademisch gebildeten Leitern und Lehrern der höheren Lehranstalten für die männliche und weibliche Jugend die Sechstelung nicht restlos durchführen, weil die Verleihung einer Beförderungsstelle an besondere den bisherigen Amtskreis überschreitende Aufgaben geknüpft ist, und es zurzeit nicht möglich ist, innerhalb dieser Laufbahn so viele Stellen mit besonderen Aufgaben zu schaffen, daß ein Sechstel der Philologen nach Besoldungsgruppe 12 steigen könnte.

* **Die Uraufführung des Metropolis-Films.** Berlin, 11. Jan. In den Ufa-Theatern am Zoo und am Nollendorfplatz fand am Montag die Uraufführung des großen Ufa-Films „Metropolis" statt. Sie gestaltete sich zu einem Ereignis, das von dem wachsenden Ansehen zeugt, das sich die Spitzenleistungen der deutschen Filmindustrie verschafft haben. Der Film fand bei dem zahlreich versammelten Publikum eine begeisterte Aufnahme.

* **Die Berliner Opernfusion beschlossen.** Berlin, 11. Jan. Der Aufsichtsrat der städtischen Opern hat beschlossen, der Arbeitsgemeinschaft zwischen der Staatsoper und der Städtischen Oper unter dem Generalintendanten Tiessen zuzustimmen. Diese Vereinbarung gilt vorläufig bis zum 31. August 1928.

* **Unschädlichmachung eines Weltkonzerns für Rauschgifthandel.** Berlin, 12. Jan. Wie die Morgenblätter melden, ist es der Berliner Kriminalpolizei am Dienstag gelungen, die größte internationale Schiebergesellschaft, die den verbotenen Rauschgifthandel über viele Länder hin sorgfältig organisiert hatte, und in einem bisher unbekannten Maße betrieb, unschädlich zu machen.

* **Maria Spring bei Göttingen abgebrannt.** Berlin, 12. Jan. Der bekannte Tanzplatz Maria Spring, der im Leben jedes Göttinger Studenten eine bedeutsame Rolle spielt, ist, wie die Morgenblätter berichten, vollständig niedergebrannt.

* **Ein Spritschmuggeldampfer beschlagnahmt.** Kiel, 12. Jan. Wie aus Finnland gemeldet wird, wurde bei Baltisch-Port (Estland) der einem estnischen Fischer gehörende Dampfer „Tom" mit etwa 110 000 Litern deutschem Sprit und 17 Kisten Cognac aufgebracht und nach Baltisch-Port eingeschleppt.

* tu **Die Revision Frieders verworfen.** Leipzig, 11. Jan. Der Erste Strafsenat des Reichsgerichts hat nach längerer Beratung die von Oberstaatsanwalt Dr. Frieders-Weimar eingelegte Revision kostenpflichtig verworfen.

* **27 000 Mark unterschlagen.** Magdeburg, 12. Jan. Zwei junge Angestellte eines hiesigen Bankgeschäftes, die unter Benutzung eines Schecks bei der Reichsbank in Magdeburg 27 000 Mark erhoben hatten, verschwanden mit dem Gelde. Es wird vermutet, daß sie sich nach Berlin gewandt haben.

* **Der Ausschluß der Heidelberger Studentenschaft.** Heidelberg, 10. Jan. Der Vorstand der Heidelberger Studentenschaft hat Blättermeldungen zufolge einen Aufruf an die Heidelberger Studentenschaft beschlossen, in dem es heißt: Der Vorstand der Heidelberger Studentenschaft ist sich darüber einig, daß die sachliche Arbeit der Heidelberger Studentenschaft durch das Ausscheiden aus der Deutschen Studentenschaft nicht beeinträchtigt werden darf.

* **Zehn Jahre deutsches Auslandsinstitut.** Stuttgart, 11. Jan. Gestern wurde hier der zehnte Jahrestag der Gründung des deutschen Auslandsinstitutes in Anwesenheit von Vertretern der württembergischen Regierung sowie des kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Lebens mit einer Festsitzung gefeiert. Die Festrede hielt Generaldirektor Dr Wanner über die Arbeit des Institutes im Dienste des Auslandsdeutschtums.

* **Erdstöße in Italien.** Rom, 11. Jan. Der „Tribuna" zufolge wurden in Nicosia kurz hintereinander drei starke Erdstöße verspürt. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Mehrere Häuser wurden beschädigt.

* **Ein Verbrechen aufgedeckt.** Rom, 12. Jan. „Popolo di Roma" meldet, daß gestern morgen in Neapel auf einer Straße eine schwere Kiste gefunden wurde. Als sie von Schutzleuten erbrochen wurde, fand man in ihr den Leichnam eines unbekannten Mannes, der offenbar nach den Anzeichen, die die Leiche im Gesicht und am Hals hatte, erwürgt worden war. Bisher fehlt jede Spur für die Indentifizierung der Leiche. Man schätzt nur, daß sie die eines Mannes von etwa 50 Jahren sein müsse. Nach den Kleidern dürfte es ein Mann aus dem Volke sein.

* **Auch die französischen Flüsse im Steigen begriffen.** Paris, 12. Jan. Infolge der Regenfälle der letzten Tage und der Schneeschmelze sind in verschiedenen Gegenden Frankreichs die Flüsse im Steigen begriffen. Dies trifft besonders bei der Maas zu. Die Saone steigt stündlich um drei Zentimeter, so daß man damit rechnen muß, daß sie demnächst über die Ufer treten dürfte. Die Anwohner haben bereits die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

* **Bankzusammenbruch in Toulouse.** Paris, 11. Jan. Die Französisch-Italienische Bank in Toulouse ist mit einem Passivbestand von 35 Millionen zusammengebrochen. Sie wurde von einem früheren italienischen sozialistischen Abgeordneten gegründet. Der Direktor Zoccola ist nach Italien geflohen.

* **Ein norwegischer Koksdampfer gestrandet.** London, 12. Jan. Der norwegische Koksdampfer „Mistral" ist heute in den Korsfjorden gestrandet. Acht Mann der Besatzung ertranken.

* **Feuersbrunst auf Luzon.** Newyork, 11. Jan. Ein Riesenbrand verwüstete ein großes Gebiet der Insel Luzon. Tausend Wohnhäuser wurden ein Opfer der Flammen. Viele tausend Personen sind obdachlos. Der Sachschaden wird auf 70 000 Dollar geschätzt.

* **Ein reicher Fund.** Newyork, 12. Jan. In South Amboy im Staate New Jersey fanden zwei Schlosser in einem alten verrosteten Geldschrank, den sie für zwei Dollar gekauft hatten, nach dem Oeffnen 75 000 Dollar.

* **Ausdehnung der Grippe in Madrid.** Madrid, 12. Jan. Fast ein Drittel der Bevölkerung Madrids ist bisher an Grippe erkrankt. Die Krankheit nimmt in der Mehrzahl der Fälle einen günstigen Verlauf. Sie hat auch auf den Zoologischen Garten übergegriffen, wo der Hippopotamus besonders schwer von ihr befallen worden ist.

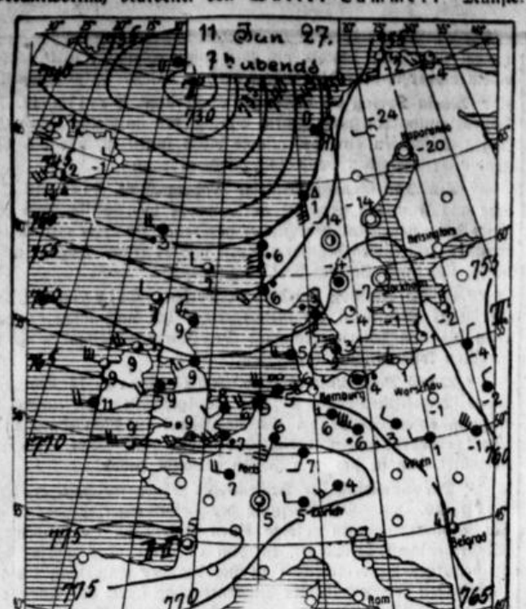
* **Die Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft auf der Gesolei.** Die Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft, die zentrale Zusammenfassung aller Selbsthilfebestrebungen an den deutschen Hochschulen, deren Arbeit der Erhaltung eines gesunden akademischen Nachwuchses dient, war, wie bereits in einem Aufsatz hier mitgeteilt wurde, auf der „Gesolei" Düsseldorf 1926 mit einem kleinen Pavillon vertreten. In anschaulicher Weise legte er an Hand von reichem Bildermaterial, Modellen, graphischen Darstellungen, Statistiken usw die Bedeutung dieser Arbeit für den heutigen Studenten und darüber hinaus für die Volksgemeinschaft dar. Nach Beendigung der Ausstellung erfahren wir nunmehr, daß die Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft mit der goldenen Medaille der Gesolei ausgezeichnet worden ist. Diese Ehrung von maßgebender Seite ist um so mehr zu begrüßen, als sie die große Bedeutung der studentischen Wirtschaftsarbeit für das Volksganze zum Ausdruck bringt. Gleichfalls aber drängt die Auszeichnung und Anerkennung, weiterhin zu arbeiten, und sie ist ein Ansporn für weitere Kreise, der studentischen Wirtschaftsarbeit auch künftig jegliche Förderung und Unterstützung zuteil werden zu lassen.

* **Von den Hochschulen.** Große Erweiterungsbauten werden seit Kriegsschluß an der Technischen Hochschule zu Braunschweig vorgenommen. Gleich nach dem Kriege wurde ein eigenes „Flugwissenschaftliches Institut" errichtet, das aufs modernste eingerichtet wurde und heute über zwei eigene Motorflugzeuge, ein Segelflugzeug und sehr viele Modelle verfügt. Im Jahre 1925 wurde dann das „Chemische Institut" aufgestockt, wodurch 1340 Quadratmeter neue Institutsfläche geschaffen wurden. Durch den Ankauf und Umbau einer benachbarten Fabrik werden ebenfalls große Räume neu gewonnen werden, in denen neben anderen auch das neu eingerichtete Institut für Schweißtechnik untergebracht werden soll. Augenblicklich wird ein Südanbau über 650 Quadratmeter in Eisenbeton ausgeführt. Für 1927 plant man den Neubau des Instituts für Starkstromtechnik. Das neue Gebäude soll eine Länge von 50 Met., eine Tief von 20 Met. und eine Höhe von 14 Met. bekommen. Von einem hochherzigen Gönner der Hochschule wurde dann in letzter Zeit ein eigenes Gebäude als „Studentenheim" zur Verfügung gestellt, das neben der „mensa academica" auch Lesezimmer, Unterhaltungsräume und Einrichtungen für die Milderung der wirtschaftlichen Not minderbemittelter Studenten enthalten soll. Die Lage an der Oker wird es der Studentenschaft mehr als bisher ermöglichen den Rudersport zu pflegen. Das Braunschweiger Studentenheim wird eins der schönsten aller Studentenheime sein.

* **30 Milliarden Zigaretten 1925 in Deutschland verraucht.** Im Jahre 1913 betrug der Verbrauch an Zigaretten 12,4 Milliarden Stück, im Jahre 1920 war er auf rund 20 Milliarden Stück gestiegen. Seitdem hat sich der Tabakverbrauch und vor allem der Verbrauch an Zigaretten ständig ges

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert Münster



Der Hochdruckblock über SW. Europa, der vorgestern mit 783,5 Millimter Höhe seine größte Intensität erhielt, hat sich seitdem mehr abgeflacht und verzeichnet nur über der Biskaya noch 775 Millimeter. Das System der vom Ozean über Nordeuropa ziehenden Wirbel hat dagegen seinen Einfluß noch mehr südlich ausgedehnt und die milden Westwinde (5—10 Grad Wärme) überfluten heute das ganze Gebiet zwischen Jan-Mayen (Nordmeer) und Alpen. Diese rein atlantische Luft ist naturgemäß sehr feucht, und nur kleine von Norden einfließende Kaltluftströmungen führen schon zu ergiebigen Regenfällen. Eine solche schwache Kaltluftströmung flutete z. B. heute morgen um 5 Uhr von der Nordsee nach NW.-Deutschland ein, es erfolgten gleich darauf kräftigere Regenfälle, späterhin, nachdem sich die Strömung durchgesetzt hatte „brach" das bis dahin gleichförmige Gewölk. Eine Besserung der Gesamtwetterlage ist noch nicht in Aussicht.

Voraussichtliche Witterung am Donnerstag.

Fortdauer des unbeständigen Wetters, meist bewölkter Himmel, milde, gelegentlich Regenfälle.

Wetterlage Münster, Mittwoch, den 12. Januar, 11 Uhr vorm.

Temperatur: 7,5 Grad C., höchste von gestern: 7,4 Grad C., tiefste der Nacht: 6,2 Grad C., Bodenwindrichtung: WNW Stärke 4, Stundengeschwindigkeit: 26½ Kilometer gleich 7,4 SM gleich 12 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter. Höhenwinde bis 1200 Meter NNW., oberhalb W lich. Witterung: wolkig. Barometerstand: 759 Millimeter. Tendenz: ruhig. Niederschlagsergebnis: 7,2 Millimeter. Sicht bis 30 Kilometer Luftlinie.

Wintersportwetter.

Münster, 12. Jan. Die Schneeschmelze hat sich in den Gebirgen fortgesetzt und das Sauerland, der Harz, der Thüringer Wald und der Schwarzwald sind aus der Reihe der zu erwähnenden Wintersportgebiete ausgeschieden. Besser ist die Lage noch im Riesengebirge und den Hochalpen. Eine durchgreifende Änderung in günstiger Hinsicht ist noch nicht zu erwarten.

Hochwassergefahr im Sauerland infolge Schneeschmelze.

Brilon, 11. Jan. Die ungeheuren Schneemassen, die in den ersten Tagen des neuen Jahres im Sauerlande niedergingen, schmelzen schnell dahin, und ein leichter Regen befördert die Schmelze. Schon führen Möhne, Diemel, Hoppeke und die übrigen kleinen Gebirgsflüsse Hochwasser, und man befürchtet, daß in den nächsten Tagen eine Überschwemmung eintreten wird.

Wo steckt der Winter?

Marschau, 11. Jan. Nach einer Meldung aus Moskau herrschen in Innenrußland seit einigen Tagen —25 bis —40 Grad Kälte. Irkutsk (Sibirien) brachte es sogar auf —51 Grad C.

Briefkasten.

J. B. Coesfeld. Eine für Ihre Zwecke in Betracht kommende Rentenbank existiert nicht. Wenn Sie Ihr Haus vergrößern oder umbauen wollen, wenden Sie sich am besten an die Ihnen nächstgelegene Sparkasse. Verhältnismäßig billiges Neubaugeld erhalten Sie vom Westfälischen Pfandbriefamt für Hausgrundstücke, das von der Direktion der Landesbank der Provinz Westfalen in Münster geleitet wird. Der Antrag auf Gewährung eines Neubaudarlehns ist durch die für Sie in Betracht kommende Sparkasse dem Pfandbriefamt einzureichen. Wenden Sie sich um Auskunft an die Sparkasse.

B. G. in Epe. Zu 1: Ja auf Ihren Antrag. Zu 2: Die Frage ist strittig. Wenden Sie sich an die Erwerbslosenfürsorge. Gegen den ablehnenden Bescheid können Sie beim zuständigen Verwaltungsausschuß für Erwerbslosenfürsorge Einspruch erheben. Zu 3: Unter der Voraussetzung, daß Sie ein Wohnhaus bauen und über die erforderlichen Mittel nicht verfügen. Sie wenden sich zweckmäßig mündlich an das zuständige Amt.

H. U. 200. Zu 1: Nach dem Wortlaut des Gesetzes sind Sie zur Meldung pp. verpflichtet. Wir empfehlen Ihnen jedoch, sich mit dem Amte in Güte zu einigen, damit Ihnen vielleicht gestattet wird, sich am Wohnort beim Gemeindevorsteher zu melden. Zu 2: Die Nacharbeit liegt in Ihrem Interesse.

Nach Steinbild. Die Aussichten für Gewerbelehrerin sind gut, es fehlen namentlich katholische Bewerberinnen. Die Ausbildung erfolgt in einem Gewerbeseminar z. B. in Rheydt oder Cassel, umfaßt mit der praktischen Ausbildung 4½ Jahre. Am besten lassen Sie sich einen Prospekt dieser Anstalten kommen. Es ist aber nicht notwendig, daß die ganze Ausbildung dort erfolgt. So kann z. B. die Vorbereitung auf das Examen der Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin an einem technischen Seminar gemacht werden. Solche gibt es in Verbindung mit Frauenschulen und selbständig z. B. in Münster, Schützenstraße 55. Dort erfahren Sie auch Näheres über die Kosten. Zu dem Schulgeld und Pensionspreis, die im wesentlichen dieselben sind wie bei anderen höheren Schulen, kommen Ausgaben für das Material der Handarbeiten usw., die immerhin eine ziemliche Summe ausmachen. Die Besoldung der Gewerbelehrerin erfolgt nach Gruppe VIII.

H. H. Darfeld. Soweit hier bekannt, ist für die Provinz Westfalen noch kein Kreditinstitut zur Hergabe von Pächterkredit benannt. U. a. sind bisher zugelassen: a) die Hannoversche Landeskreditanstalt Hannover, Am Schiffgraben 2, b) die Landesgenossenschaftsbank e. G. m. b. H., Hannover, Rathenauplatz 5/6. Für Westfalen wird aber die Zulassung in Kürze in der Landw. Zeitung" für Westfalen und Lippe bekanntgegeben werden.

100 A. H. Ihre Absicht hat wenig Aussicht auf Erfolg, da diese Schreiben keine Berücksichtigung finden.

A. D. 500. Zu 1 und 2: Nein Zu 3: Ja!

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 12. Januar.

Der Bonifatius-Sammelverein der Pfarre Liebfrauen lade seine Mitglieder und Freunde zu Donnerstag, den 20. Januar abends 8 Uhr, zu seinem bisher stets so beliebten Familienabend im Saale des Zoo ein. Der gesamte Ertrag ist bestimmt, die Not der Diasporajugend, besonders der Waisenkinder, lindern zu helfen. Karten zu 1 Mark sind schon jetzt durch die Vereinssammler zu beziehen, auch abends am Saaleingang zu lösen.

Der Quartettverein „Frohsinn" Hiltrup feiert am Sonntag den 16. Januar in den Räumen des Wirtes Hermann Vogt sein diesjähriges Wintersest. Das Konzert beginnt pünktlich 4 Uhr und bietet ein ganz besonders reichhaltiges Programm an gesanglichen, wie auch musikalischen Darbietungen.

Verantwortlich für den Allgemeinen Teil **Paul Koene**, für Politik **Heinrich Heilemann**, für Kunstkritik **Dr. Rudolf Predeek**, für Feuilleton **Dr. Gottfried Hasenkamp**, für Handel und Sport **Josef Engbers**, für Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung, Münster i. W.

Geschäftliches

© **Der neue Zeitungskatalog 1927,** den der Verband Deutscher Annoncen-Expeditionen E. V., Berlin W. 9, Potsdamer Straße 134, im Auftrage seiner Mitglieder bearbeitet hat, ist erschienen und liegt uns in einem stattlichen, dabei aber doch handlich-praktischen Band vor. Auf insgesamt 70 Seiten ist die deutsche Tagespresse in übersichtlicher Weise nach Ländern, Provinzen und Städten eingeordnet und auf weiteren 126 Seiten folgt dann die deutsche Fachpresse, nach Branchen geordnet und an Hand eines „Sachregisters der Fachzeitschriften" leicht auffindbar; den Schluß bildet dann auf weiteren 6 Seiten das wichtige europäische Ausland mit seiner führenden Tages- und Fachpresse. Alles in Allem das wohlgelungene Produkt einer ebenso fleißigen und sorgsamen, wie mühseligen Arbeit, das seine Aufgabe, ein Pionier für die Zeitungs-Anzeige zu sein und die Verkehrsbrücke zwischen Verlegern, Annoncen-Expeditionen und Inserenten zu schlagen, gewiß in bester Weise erfüllen wird. Kommt doch der neue Zeitungs-Katalog gerade zur rechten Zeit, um noch bei der Aufstellung der neuen Jahres-Etats wertvolle Dienste leisten zu können. Eine besondere Erwähnung verdient noch der Anzeigenanhang, in dem die einzelnen Verlage selbst, die redaktionell-textlichen Angaben ergänzend und erläuternd, zu Worte gekommen sind, mit ihrer eigenen Empfehlungs-Anzeige gewissermaßen auch ihren eigenen Glauben an die Macht der „Annonce" offenbarend.

Bevor Sie Ihren
Einkauf in Einrichtungen
endgültig tätigen, besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager in
Küchen, Schlafzimmer, Herrenzimmer u. Eßzimmer
sowie einer Anzahl Einzelmöbel wie
Schreibtische, Sessel, Klubsessel, Ausziehtische, Flurgarderoben, Kleiderschränke, Bettstellen, Chaiselongues und Stühle.
A. Averdieck, Möbelfabrik
Hafenstraße Nr. 81 **Münster** Am Landesbahnhof
e8777x

MEIN INVENTUR AUSVERKAUF
beginnt am **13.** Donnerstag
In allen Abteilungen stehen hochwertige Waren-Mengen zu erheblich verbilligten Preisen zum Verkauf. Außerdem gewähre ich auf alle nicht im Preise herabgesetzten Artikel bis einschließlich Samstag, den 26. Januar bei Barzahlung 10% Rabatt.
Theodor Cloer
r75315

Gasöl
Zechenbenzol
Benzin
in allen Qualitäten
Badde & Lohaus
G. m. b. H.
Vertriebsgesellschaft der Zeche „de Wendel
Münster, Petroleumhafen
Telephon 1466. r75(5) I

Messing-Schaufenstergestelle Theken-Aufsätze mit Glas
Metallwerk Bohn & Co. e9467x t

Auto-fahrten
mit moderner Limousine
pro Klm. 0.35 Mk.
Tel. 2534
e9739x ö



Hausfrauen!
kauft frische und geräucherte Seefische nur in meinem Spezialgeschäft
Hammerstraße 25
Daselbst große Auswahl in Schellfisch, Kabliau, Seelachs, Goldbarsch, Zunge, Scholle, Knurhahn, Forelle, Heilbutt, Steinbutt usw.
Filetfisch tafelfertig.
Räucherfische u. Marinaden in bekannter feinster Qualität. **Holl. Fettheringe, Salzheringe 5 Pfg. Seemuscheln, Austern.**
Fischgroßhdlg. Heinr. Hambrock
Hammerstraße 25 Telephon 2584
Beste Einkaufsquelle f. Wiederverkäufer
Gegründet 1890 f1908

Bilanzen Revisionen
H. Peters,
beeidigt. Bücherrevisor
Theaterstraße 141
Telefon 1673.
r7087)ä

Musikalien
jeder Art bezieht man vorteilhaft durch die p7940xw
M. Kneer'sche
Musikalien- u. Instrumentenhandlung
Größtes Musikalienlager der Provinz.

Für prima Käufer suche ich:
Ein- u. Mehrfamilienhäuser, Güter, Kotten, Wirtschaften u. Geschäftshäuser
Erbitte um Angebote.
Jos. Hinricher
beeidigter Auktionator
Aegidiistraße 46.
f1768

Tüchtiger solider u. gewissenhafter
Fahrlehrer
zur Ausbildung für Klasse 3a u. 3b, welcher sich in seiner freien Zeit dem Vertrieb von Automobilen widmen muß und gute Umgangsformen mit der Kundschaft besitzt, zum möglichst sofortigen Eintritt
gesucht.
Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Angabe der bisherigen Tätigkeit, sowie Angabe von Gehaltsansprüchen unt. Aufhebe von Referenzen unter Ü R 5154 an die Geschäftsstelle. f182x

Stiller
Teilhaber
mit einer Einlage von Mk 5000 für ein flottgehendes Textilunternehmen, zw. Vergrößerung gesucht.
Ang. unt. **V 11628** an die Ann.-Exp. **E. Bendel** GmbH. Salzstr. 57
r7437 ä

Wer
erteilt Schülerin der Sexta des kathol. Oberlyzeums täglich nachm. 2—3 Stunden Unterricht. Bitte mündl. Rücksprache.
Frau **B. Ackermann**
ä Alter Fuhrweg 53

Für Untertertianer in Latein und Griechisch, evtl. Französisch,
energische Nachhilfe
durch Studenten gesucht. Offerten mit Angabe des Stundenhonorars unter J J 325 an die Geschäftsstelle.

Abfallmus
ohne Wasserspül. abzugeben.
Antoniusstraße 43.

Achtung!
Vereine.
Infolge Verlegung ist der
große Saal des Schützenhofes
am Sonntag, den 23. u. 30. Januar, sowie am Samstag, den 5. Februar **für Festlichkeiten noch zu vergeben.**
W. Festing.
184r

Koblenz Moselweiß
Höhere Mädchenschule
Internat der Schwestern v. d. Heimsuchung Mariä (Salesianerinnen). Sorgfältige Erziehung, gediegene Ausbildung gesunde Lage. r7245x

Am 1. Februar beginnen unsere
Tages- und Abendkurse
im Zuschneiden u. Nähen. Unter unserer Anleitung arbeitet jede Dame ihre Garderobe selbst. Für auswärtig. Schülerfahrkarten. Nähere Auskunft bei
Geschwister Müller
Rolandshof, Bahnhofstraße II Etage
rechter Eingang r7517)9

Größeres Manufakturwarengeschäft auf dem Lande, in Nähe der Großstadt, sucht
tücht. Verkäuferin
zum baldigen Eintritt.
Angenehme Dauerstellung, gut bezahlt. Offerten unter **W 3 5156** an die Geschäftsstelle. h7245

„Münst. Anzeiger", altangesehenes Familienblatt.
Anzeigen aller Art beste Wirkung gewährleistet.

Einfam.-Haus
mit Garten,
im Werte v. ca. 25 000 Mark, mögl. Mauritz, in gutem baulichen Zustande, 10—12 Zimmer, Bad, Zentralheizung, baldigst beziehbar, zu kaufen gesucht. Anzahlung 5000 Mark. Gefl. ausführl. Offert. unt. **H J 5140** an die Geschäftsstelle. h2223)

Kolonats-Verkauf.
Das 5 Minuten vom Dorfe Ottmarsbocholt im Kreise Lüdinghausen an fester Straße belegene **Kolonat des Herrn Bernard Schmelkamp** zur Größe von ca. 50 Morgen, mit guten Gebäuden u. bestem mildem Weizenboden (Acker, Wiesen, Weiden und 3 Morgen Holzbestand), soll durch die Unterzeichneten am **Freitag, dem 21. Januar, nachmittags 1 Uhr, in Ottmarsbocholt** in d. Wirtschaft **Volmer** öffentlich meistbietend insgesamt und parzellenweise zum Verkauf ausgesetzt werden. Sämtliche Grundstücke liegen direkt beim Hof.
Besichtigung kann erfolgen am 19. u. 20. Januar. r7526
Heinrich Schemmer, Lüdinghausen,
Franz Bette, Ottmarsbocholt,
beeid. Auktionatoren.

Hauplatz
oder Haus mit großem Garten gegen Barzahl. zu kaufen gesucht. Off. u. **G J 340** an Geschäftsst.

Haus-Verkauf
Massiv. Einfamilienhaus, in gutem Zustande, mit Hofraum, in guter Lage im Dorf Nordwalde, zu verkaufen. Näheres durch
Anton Elening, Auktionator, **Nordwalde.** r7523

Unterricht in Buchführung
erteilt Fachmann. Montags von 8—9 Uhr abends. Offerten unter **S S 1562** an die Geschäftst. dss. Bl. *6137

Nachhilfestunden
(gymnas. Fächer) erteilt Student. Offert. unter **H H 324** an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Zu kaufen gesucht
Bin Ankäufer von guten gebr. **Möbeln** u. ganzen **Wohnungs-Einrichtungen.** *
Neuhaus, Hildesheimerstr. Nr. 14. Fernruf 1631. *
Kaufe bis nächste Woche noch gebr. **Flaschen** sowie **Wein-, Kognak-** usw. **Flaschen.** Zahle höchste Preise. Offt. u. **P P 1865** an Geschst. *

Foxterrier-Rüde,
glatthaarig, stubenrein und munter von guter Abstammung, zu kaufen gesucht. Angebote unt. **Z T 5156** an die Geschäftsst. dss. Bl. h2343

Suche zu kaufen Sofa und **Waschkommode.**
Offert. unt. **D D 320** an die Geschäftsstelle. *

Lagerregale u. große **Tische,** evtl. ganze **Kontor-Einrichtung** gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offert. unt. **C E 321** an die Geschäftsstelle. *

Komme
und zahle höchste Preise für gebr. Herrenanzüge, Paletots, Joppen, Stiefel, Mäntel usw. *ä
Jakobson

Schreibmaschine,
möglichst Mercedes od. Markenfabrikat, gutes gegen Kasse zu kaufen
Gefl. Off. unt. **F F 322** an die Geschäftsstelle. *

Zu kaufen gesucht
gebrauchtes, gut erhaltenes
Klavier od. Flügel
Angeb. mit ungefähr. Preisangabe bei Barzahlung unter **L M 5151** an die Expedition dieser Zeitung erb. h2237 ä

Schreibmaschinen
Suche 2 Modellen zu kaufen, Kaliber ist gleich. h2234
H. Abendroth, Warendorf.

Totenzettel
werden schnell angefertigt Geschäftsstelle des Münsterländ. Anzeigers Prinzipalmarkt 13/14.

Zu verkaufen
Mahag.-Büfett, nußb. Schreibtisch, einfürig. mahag. Kleiderschrank und Sofa zu verkaufen. Besichtigung bei
Tischlerei
Asbeck u. Hornung, Moltkestraße 11.

Gelegenheitskauf!
Photo-Apparat
6½×9, mit 6 Kassetten, für 25 Mk. zu verkauf. Hörsterstraße 6. *

Wegen Fortzug billig zu verkaufen: 1 weißer **Kleiderschrank, 1 Spind, 1 Sofa, 2 Tische, Gartenmöbel, 1 Grudeherd.** *
Heerdestraße 19, pt.

Weg. Anschaffung ein. Wagens habe *
Motorrad
Marke Wanderer 2½ PS., Baujahr 1925, preiswert abzugeben.
Näh. Geschäftsstelle.

Zu verkaufen eine
Kamera
9×12, mit Lederbalgen, Objektiv Periscop Aplanat, 15 Mk., ferner sehr preiswert eine neue **Kamera** 10×15 mit Lederbalgen, doppelt. Bodenauszug. Objektiv Normal Polymar, mit Kamera-Kindledertasche, 3 Kassetten nebst Tasche, zum Preise von 40 Mk.
Friedr. Simons.
Drogerie, Dülmen.
h2205)

Mehrere r7528
Läuferschweine
hat abzugeben
Wolfesmann, Gescher-Aldrup 38.

Wer erteilt jg. Dame **Unterricht in Stenographie (Stolze-Schrey)?** Angebote mit Preisangabe unter **L I 293** an die Geschäftsstelle. *

Student erteilt **Privatunterricht** in sämtlichen Fächern des humanistisch. Gymnasiums. Offert. unter **D E 301** an Geschst. *

Junge Lehrerin erteilt gründlichen *
— Unterricht —
in Einheitskurzschrift, Deutsch, Schreiben, Rechnen und Buchführung. Schriftl. Angeb. unter **M D 309** an die Geschäftsstelle dss. Bl.

3000 Mark
zu 8—10 Prozent aus Privathand zu leihen gesucht auf 1 Jahr. Als Sicherheit Hypothekenbrief. Offerten u. **R S 312** an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Paderborner Brot
6 Pfd. 1,10 Mk., versendet gegen Nachnahme bei Abnahme von 6 Stück franko
Jos. Vogt,
Wewer, h2214)
bei Paderborn.

Empfehle mich für sämtliche h2208)
Fuhren
bei Bauten, sowie für An- und Abfuhr von Steinen, Sand, Schlacken und dergl., zu äußerst b. ligem. Preise. Offt. unter **Z Z 5139** an die Geschäftsstelle.

Verloren u. Gefunden
Verloren
am Montag abend auf dem Wege von d. Melcherstraße zum Bechsteinsaal, Ludgeristraße, **runder goldener Anhänger** mit eingravierten Herzerungen (alt. Uhrgehäuse) nebst golden. Kettchen. Abzugeb. geg. gute Belohnung *
Melcherstraße 32, I.

Sonnabend vormittag unger f1888
Dobermann
auf den Namen „Moritz" hörend **entlaufen.**
Wiederbringer erhält Belohnung.
Metzgermeister
Emil Brück,
Konostr. 25 Tel. 1925.

Heizkörper-Verkleidungen
aus Metall und Mamor
Türsockel-Bleche u. Beschläge
Metallwerk Bohn & Co. e9469x t

Suche tüchtigen, branchekundigen, erfahrenen
Reisenden
zum Besuche der Kundschaft der Stadt Münster und des Münsterlandes. Eintritt kann sofort oder später erfolgen. *m
Franz Lechtreck
Kolonialwaren- und Kaffee-Großhandlung.

Für den Vertrieb von Textilwaren an Privatkundschaft werden noch einige tüchtige r7536w
Vertreter(innen)
bei höchster Provision sofort eingestellt. Nur solche, die bei der Privatkundschaft gut eingeführt sind, wollen ihre Angebote einreichen unter **B 11027** an d. Ann.-Exp. **E. Bendel, G. m. b. H.,** Salzstraße 57.

Wohnungstausch
(5 Zimmer mit Zubehör)
von Münster i. W. nach Bremen
zum April 1927
Offert. unt. **A B 336** an die Geschst. *

Tücht. Stenotypistin
in Buchhaltung erfahren und gute Handschrift f181e
sofort gesucht.
Ferd. Ratte
Engelstraße 53

Inseraten-Aufträge sind an die Geschäftsstelle zu richten (nicht an die Redaktion).

Suche für mein
Manufakturwarengeschäft
auf dem Lande zum 1. März oder früher einen katholischen, tüchtigen, zuverlässigen
Reisenden
für eingeführte Touren. Alter 19—23 Jahre. Offerten mit Bild, ausführlichen Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter **C D 5143** an die Gesch. h2212)

Getreide-Import-Geschäft
sucht zum Eintritt per 1. April, eventuell früher einen f186.
Lehrling
mit höherer Schulbildung. Handschriftliche Offerten unter **S S 332** an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Kunstgewerbliche Metallarbeiten
für Kirche und Haus. e9470x t
Metallwerk Bohn & Co.
Münster i. W., Grüne Gasse 13, Telephon 96.

Messing-Gardinen u. Portieren-Stangen mit Zubehör. e9458x t
Metallwerk Bohn & Co.
Münster i. W., Grüne Gasse 13, Telephon 96.